

Tagebuch Giza 1906

Tite 1	00	Tagebuch der Grabung an den Pyramiden von Gizeh Frühjahr 1906
-----------	----	--

01	<p><u>Donnerstag, den 25. Januar 1906.</u> Mittags Abfahrt nach dem Menahouse. Meine Frau soll einstweilen dort bleiben und erst in die Grabung übersiedeln, wenn alles eingerichtet ist. Im Menahouse gefrühstückt, danach nach Abusir geritten. Abul Hassan hatte am Morgen mit mir den oAfS von Gesireh abgeholt, begleitet mich auch jetzt. Da der Esel sehr abgetrieben und müde komme ich erst nach Sonnenuntergang an. In Abusir hatten inzwischen die in Eschmunein am Tage vorher entlassenen Busiris zusammen mit von mir bezeichneten Leuten, die sie aus dem Dorf geholt hatten, schon wacker gearbeitet und ein tüchtiges Quantum der Schienen herausgeschafft. Im Schughlhaus übernachtet. <u>Freitag, den 26. Januar 1906.</u> Vor Tagesgrauen heraus, es sind schon eine Anzahl Kamele zur Stelle. Es wird flott aufgeladen, um 10 Uhr sind sämtliche Wagen</p>
----	---

2	<p>und ein Teil der Schienen fort und der zweite Transport beladen. Um 11 Uhr abgeritten. Im Menahouse eingetroffen finde ich meine Frau krank vor. Gefrühstückt, hinauf in die Grabung. Um 6 Uhr letzten Transport abgenommen, die Kameltreiber abgelohnt. Meine Frau abends Fieber, hoffentlich wird es nichts ernstes.</p> <p><u>Sonnabend, den 27. Januar 1906.</u></p> <p>Instandsetzung des Hauses in Angriff genommen. Das Filterhaus, in das ich die Küche verlege (deren früheren Raum ich für mich einrichte) ordentlich gedeckt. Das Dach ist in böser Verfassung. Notdürftig die Fugen geflickt, mit der Dachpappe, die im vorigen Jahr auf dem Reisnerschen Arbeiterhaus gelegen hat, neu gedeckt. Reisner, den ich begrüße macht mich auf ein von ihm bei Lythgoes Haus angewendetes Verfahren, nämlich</p>
---	---

3	<p>Tinbewurf über der Dachpappe, was völlig regendicht sein soll, aufmerksam. Starker Wind. Meine Frau etwas besser. Kaisersgeburtstag, ich hatte schon des Befindens meiner Frau wegen nicht zur Feier gehen können.</p> <p><u>Sonntag, den 28. Januar 1906.</u></p> <p>Das Dach fertig gedeckt und nach Reisnerscher Methode beworfen. Starker Wind, der mich beinahe vom Dach wirft.</p> <p>Gegen Abend wird der Regen, der sich schon am Vormittag gelegentlich eingestellt hatte, heftig. Das Dach besteht die Probe gut. Auszahlung.</p> <p><u>Montag, den 29. Januar 1906.</u></p> <p>Ruhetag, den ich zu Besorgungen in der Stadt benutze, ausserdem Geld bei Herrn Pelizäus abgeholt. Herrn Wrede auf der Bahn verfehlt. Um 4 Uhr wieder im Menahouse. Um 5 Uhr trifft Herr Wrede ein. Dinner im Menahaus.</p>
---	---

4	<p><u>Dienstag, den 30. Januar 1906.</u> Der Koch rückt an. Als Diener ist der kleine Moh. Eisa, der in Eschmunein als Küchenjunge gedient hatte, eingestellt. Mit dem Austragen der Schutthügel aus der ersten Kampagne begonnen, der Sand soll in die noch offenen Bîre geworfen werden, bis Reisner mit seinen Arbeiten soweit ist, daß wir durch sein Terrain können. Dies wird voraussichtlich nach dem <u>Id</u> sein. Um Mittag meine Frau in die Grabung geholt.</p> <p><u>Mittwoche, den 31. Januar 1906.</u> Sand geschleppt von dem Schutthügel der ersten Campagne und den Damm der vorjährigen Grabung. Besuch Dr. Borchardts.</p> <p><u>Donnerstag, den 1. Februar 1906.</u> Weiter Sand geschleppt. Das Leuteangebot schein ganz gut zu werden, da Barsanti nicht gräbt, sind die Zawawis disponibel. Ein ramponierter</p>
---	---

5		<p>Statuenkopf (Kalkstein) wird im Schutt der ersten Campagne gefunden. Besuch von Mrs. Reisner und Mrs. Lythgoe, die uns zu morgen abend einladen.</p> <p><u>Freitag, den 2. Februar 1906</u></p> <p>Sand karren fortgesetzt. Besuch von Herrn Pelizäus, vorher von einem Herrn Geh. Schmidt aus Dresden nebst Tochter. Ein Abu 'Ifulus, der gern einmal für eine Grabung einige 10-20000 M hergeben möchte!</p> <p>Abends bei Reisners. Sehr vergnügt. Vorher Auszahlung. Festbakschisch an Vorarbeiter etc. gegeben, mit Rücksicht auf die wenigen vorausgegangenen Arbeitstage natürlich nicht viel Geld ausgegeben.</p> <p><u>Sonnabend, den 3. Februar 1906.</u></p> <p>Ruhetag wegen des <u>old</u> (Kerrban Barram id el kebir). Herr Wrede nach Heluan. Abends hübscher Spaziergang i. d. Wüste.</p>
---	--	---

6	<p><u>Sonntag, den 4. Februar 1906.</u> Zweiter Festtag. Hütte für die Wächter gebaut. Besuch bei Reisners. Besuch von Pelizäus.</p> <p><u>Montag, den 5. Februar 1906.</u> Leuteangebot sehr groß, mindestens 350 Mann, doch kann ich solange wir nur in Bîre abwerfen können, nur 120 Mann (einschl. Jungen) annehmen. Sand karren fortgesetzt.</p> <p><u>Dienstag, den 6. Februar 1906.</u> Sandschleppen fortgesetzt, es schafft ganz gut. Wenn wir nur erst die Feldbahn legen könnten! Reisner erklärt wegen des heftigen Windes an den letzten Tagen habe die Aufnahme des zuzuschüttenden Teils seiner Grabung keine Fortschritte gemacht. Besuch v. Herrn Pelizäus. Furchtbarer Sandwind.</p>
---	--

7

Mittwoch, den 7. Februar 1906.


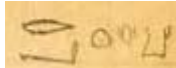
Sandschleppen fortgesetzt. Mit den Bîren wird es knapp.

Herr Wrede nach Heluan zur ärztlichen Consultation.

Donnerstag, den 8. Februar 1906.

Der mittlere Schutthügel der ersten Campagne fertig ausgetragen. Da kein Bîr mehr leer ist, wird südlich vom vorjährigem Schuttdamm abgeworfen.

Nachmittags nach Cairo, Besorgungen. Geld v. Herrn Pelizäus geholt.

Freitag, den 9. Februar 1906.Östlich von  [D 32] (vorjährige Campagne) kommt Mauerwerk, wohl von einer ihres Mantels beraubten Mastaba heraus. – Vor derMastaba des  [D 37] (vorjährige Campagne) wird Ziegelmauerwerk und Tübverputz (von e. Pflaster?) freigelegt. Die z.T. im vorigen Jahre freigelegten Mastabas nach S. weiter verfolgt. In dem noch nicht ausgegraben



8	Welche Nr. hat die Mastaba?	<p>gewesenen Teil dortselbst (anfang des vorjährigen Schuttdamms) anscheinend lauter kleine ärmliche spätere Bestattungen. Reisners etc. bei uns zum Bierabend.</p> <p><u>Sonnabend, den 10. Februar 1906.</u></p> <p>Wegen des Ids, an dem 2 Tage gefeiert ist, soll in dieser Woche kein Ruhetag gemacht werden. Es wird durchgearbeitet. Der Ruhetag, der im ersten Jahre auf den Sonnabend, im vorigen auf den Freitag gelegt war, wird in diesem Jahr auf den Donnerstag festgesetzt, an dem Wochenmarkt in Abusir ist. Es passt uns so besser, da am Freitag in Cairo alles geschlossen ist.</p> <p>Sandschleppen fortgesetzt, da Reisner immer noch nicht fertig ist.</p> <p><u>Sonntag, den 11. Februar 1906.</u></p> <p>Reisner macht mich im erstjährigem Schugl (Mastaba nördl. vom Uhemka) auf einen nicht erledigten Serdab aufmerksam.</p>
---	-----------------------------	--

9

Wir nehmen ihn sofort in Angriff. Er ist intakt, enthält aber leider nur braunes Pulver als traurige Reste einer Holzstatue. Die dazugehörigen Bîre gleichfalls geöffnet.


Montag, den 12. Februar 1906.

Sandschleppen fortgesetzt. Wahnsinniger Wind, etwas Regen. Der nördliche Bîr (s. oben) erledigt, enthält schlechtes Skelett (Schädel geborgen), gegen abend desgl. d. südl. Bîr aufgemacht, ebenfalls den Schädel mitgenommen.

Lage wie gewöhnlich, Kopf nach N.

Dienstag, den 13. Februar 1906.

Sandschleppen weiter, die ärmlichen Gräber östl. vor der  -

Mastaba [D 37] weiter freigelegt. – An der  -Mastaba [D 32] kommt nach O. eine angelehnte kleine Mastaba mit Tûbmantel heraus (D 52). Kereim Hamdan krank, anscheinend rheumatismus. – Da das Fleisch hier wahnsinnig

10	<p>teuer ist (Rinderpest im Delta) desgleichen die Hühner (10-11P!!) so hatte ich den Vater Abu'l Hassans telegraphisch beauftragt, 40-50 Hühner zu kaufen und mit einem Arbeiter Ahmed Salame zu senden. Die Hühner treffen ein, 8 sind unterwegs gestorben Hühnerhof gebaut. <u>Mittwoch, den 14. Februar 1906.</u> Die Hühner haben anscheinend durchweg Rheumatismus, die armen Tiere können die Beine nicht bewegen. Mehrere weitere Todesfälle, andere müssen geschlachtet werden. – Kereim Hamdan als krank entlassen. Im Schugl nichts Neues. – Auszahlung. <u>Donnerstag, den 15. Februar 1906.</u> Der Hühnerhof stark dezimiert, da täglich mehrere gestorben sind und andere schnell geschlachtet werden müssen. Da das Wetter andauernd</p>
----	--

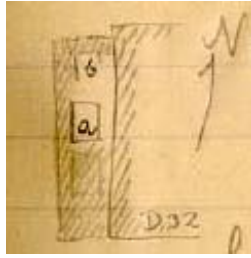
11		<p>kalt ist, erholen sich die armen Tiere nicht. Ausflug mit zwei Heluaner Ärzten Dr. Wieck und Dr. Greven nach Abu Roasch. Starker Wind, sonst feines Wetter. Bis auf meine Frau, die zu Esel reitet alle auf Kamelen. Beim Frühstück holen die Herren 3 Flaschen Champagner heraus, in Folge dessen sehr gehobene Stimmung. Tee im Menahouse. <u>Freitag, den 16. Februar 1906.</u></p> <p>Reichliches Jungenangebot, die reinste Völkerwanderung. Gegen Mittag teilt uns Reisner endlich mit, daß die Aufnahme des zuzuwerfenden Teils soweit fertig sei. Feldbahn sofort in Angriff genommen. Der Damm soll mit Benutzung der Mastabas mit leichter Biegung nach W an den Reisnerschen Damm</p>
----	--	---

12

ist nicht  
gezeichnet  
worden!  
H.

geführt werden. Es schafft tüchtig. Ein kleiner Dambruch hält allerdings die Arbeit etwas auf.

Sonnabend, den 17. Februar 1906.



Bau der Feldbahn fortgesetzt. Westlich der Mastaba des Memi (D 32) kommt ein Anbau heraus mit 2 Bîren (a,b) diese ebenso wie 2 Schächte in der Tûbmastaba (S. 9) in Angriff genommen.

Sonntag, den 18. Februar 1906.

Da Reisner plötzlich eingefallen war, daß er einen Komplex noch photographieren müsse, mussten wir einstweilen mit der Fortsetzung des Dammes anhalten. Wieder am vorjährigen Damm abgeworfen.

Nördlich des Bîres in dem gestern bearbeiteten Anbau von D 32 (s. oben) wird ein zerbrochener leerer kleiner Serdâb freigelegt. \*) Der Bîr fertig ausgeschachtet, der Verschuß intakt.

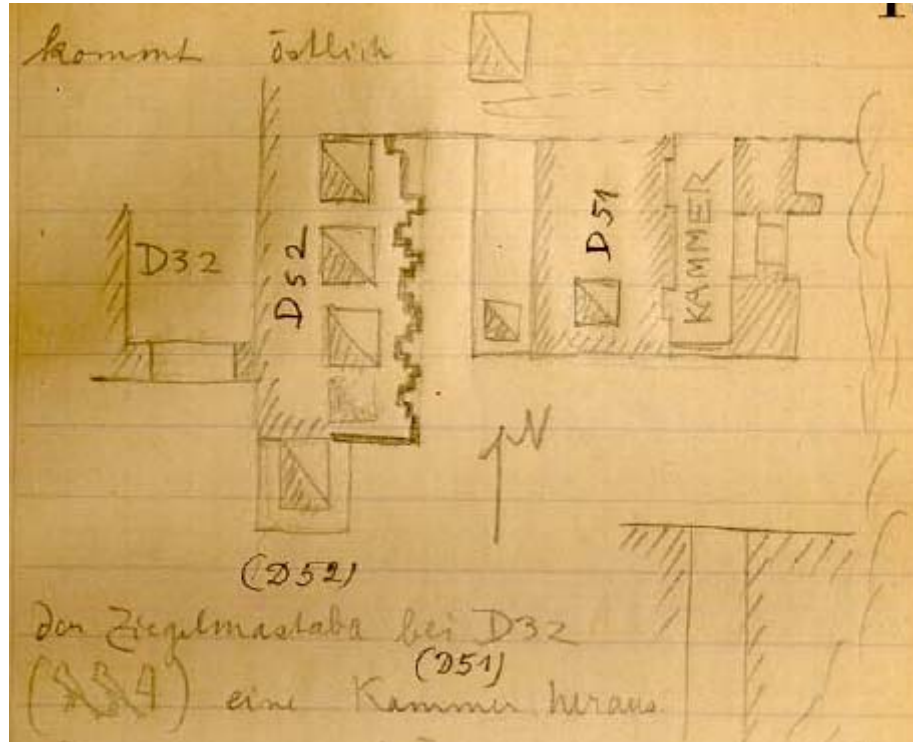
\*) oben für einen Bîr gehalten.


13		<p>Diesen geöffnet, der Sarg anscheinend aus dem Fels ausgearbeitet, sauber mit Kalksteinplatten abgedeckt. Soll morgen geöffnet werden. – Mittags d. Damm weiter gebaut. Herr Wrede in Abusir, um verschiedene Sachen, Werkzeug, Lampe etc. zu holen.</p> <p>Kurz vor Arbeitsschluß böse Verletzung, Hisseb Mabruk, dem Eisenbahner wird der Nagel und die Kappe des I. Mittelfingers abgequetscht. Die nur noch an Hautlappen hängenden Fetzen abgeschnitten und d. Finger verbunden. H. sehr tapfer.</p> <p>Abendspaziergang.</p> <p><u>Montag, den 19. Februar 1906.</u></p> <p>Schuttdamm weitergebaut. Eine Colonne wird südlich von Mastaba N [D 207/208] (erste Campagne) angesetzt, stößt bald auf Mauerwerk.</p> <p>Um 10 Uhr nach Kairo gefahren um Besorgungen zu machen und Prof.</p>
----	--	--

14	D 210	<p>Steindorff von der Bahn zu holen. Lunch mit Herrn Prof. St. im Mena House. Um 4 Uhr in der Grabung. Die Feldbahn ist inzwischen ein tüchtiges Stück weiter gediehen.</p> <p><u>Dienstag, den 20. Februar 1906.</u></p> <p>Prof. Steindorff zu Besorgungen nach Kairo. Feldbahn bis auf 10 m von dem Reisnerschen Damm gebracht. An der Grabungsstätte bei Mastaba N [D 207/208] ( s. vor Seite) kommt anscheinend eine ziemlich schmale Straße mit späteren Einbauten heraus. Südl. vor dem Serdab in H [D 210] wird ein l. Einlageauge (Bronze mit Bergkristall etc.) gefunden. Das andere war vor 2 Jahren von Dr. Borchardt und Reisner im Serdab, der sonst nur Holzpulver enthielt, gefunden worden.</p> <p><u>Mittwoch, den 21. Februar 1906.</u></p> <p>Um 9 Uhr vorm. fährt Prof. Steindorff nach Cairo. Bald nach seiner Abfahrt</p>
----	-------	--

15

kommt östlich



der Ziegelmastaba bei D 32  eine Kammer (D 51) heraus. Dieselbe ist sekundär angelegt, die Westwand der Kammer war ursprünglich östl. Aussenmauer der Mastaba. Es zwei Scheintüren angelegt; die nördliche ist unvollendet. Auf dem Thürsturz derselben




Formel, auf dem anderen Thürsturz Darstellung des Toten u. s.

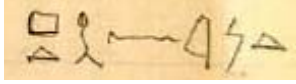
Familie. Er heißt  [D 51]


An Reliefs wie Inschriften die Farben z.T. gut erhalten. Aber leider sehr salzig! – Die Feldbahn wird fast



16	<p>fertig gestellt. Um 4 Uhr Auszahlung. – Feuerzangenbowle. <u>Donnerstag, den 22. Februar 1906.</u> Ruhetag. Prof. Steindorff fährt zu Besorgungen nach Cairo. Wrede und ich beginne die Reliefs in der gestern aufgedeckten Kammer zu pausen. Vorher die Zeichnungen Herrn Klamroths von der  - Mastaba [D 20] collationiert. Es wird viel neu zu zeichnen sein. Nachmittags nach Cairo um Besuche zu machen. <u>Freitag, den 23. Februar 1906.</u> Bei der Arbeitereinstellung streiken die Zawawis, wollen ebenso viel Lohn haben wie die Busiris. Besinnen sich schließlich aber eines besseren. Die Kafrawi's sind fast ganz ausgeblieben, dafür sind Namauris und Kerdassis gekommen, so daß</p>
----	---

17		<p>wir schließlich doch 190 Leute einstellen können. Der Damm der Feldbahn wird fertig gestellt, bei Arbeitsschluß liegt jenseits die Weiche.</p> <p>Grabung an den alten Stellen, viel Schutt zu karren. Südlich der Kammer vom Mittwoch (s. Plan S. 15), zwischen dieser und der südlich liegenden Mastaba aus Tûb (D 54) wird kurz vor Arbeitsschluß ein Serdâb*) geöffnet. Ganz vermorschte, pulverige Reste einer bemalten Holzstatue (sitzend anscheinend, ca. 40 cm hoch) gefunden. Stand in der N-W Ecke. Nichts zu retten. In der S-Ecke liegt quer ein Gebilde aus Nilschlamm, noch nicht zu ersehen, was es ist. –</p> <p>Namauris werden in einer Felshöhe, östlich der der Busiris, untergebracht.</p> <p>*) Scheint nachträglich an der SO-Ecke von D 57 angebaut zu sein u. zu D 51 zu gehören.</p>
----	--	--

18	D 26	<p><u>Sonnabend, 24 Februar 06</u>          Aufruf der Leute <math>\frac{3}{4}</math> 7 Uhr.          Die Bahn wird etwas nach S. verlängert u. 2 neue Arebijen eingestellt, so dass jetzt insgesamt 6 laufen. Die ganze Mannschaft wird an den Schutthügel südöstl. von Mastaba N [D 207/208] angestellt, von dem auch ein beträchtliches Stück abgetragen wird. Ein paar Leute sind an einen</p> <p>Brunnen westl. an der Mastaba des  [D 51] tätig.          Nachmittags wird eine Kolonne an die große Mastaba, oestl. von der grossen Mastaba „mit dem abgetragenen Mantel“ (1903) gesetzt; diese soll die Ostgrenze des diesjährigen Schugl bilden. (D 60)          Nachmittag Theebesuch der Familie Rosenfeld – Hamburg, sowie Dr. Borchardt's, seiner Frau u. Schwiegereltern. Dr. Möller hat früh 9<sup>h</sup> eine Inspektionsreise</p>
----	------	---

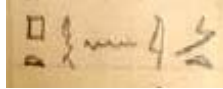
19	<p>nach Abusîr el-Mâlâq angetreten. Abendspaziergang zu dritten Pyramide.</p> <p><u>Sonntag, 25. Februar 06.</u> Die Leute werden bald nach ½ 7 von Wrede aufgerufen. Der Schutthügel wird weiter abgetragen; doch stehen auch mehrere Kolonnen weiter südlich und gehen bei der grossen Mastaba [D 60] in die Tiefe. Oben kommen schon einige Steinlagen der grossen Mastaba heraus.</p> <p>An dem Bîr 1 in d. Mastaba des  [D 51] wird weiter gearbeitet. Vormittags Besuch u. Führung des Generals Grafen Wartensleben, Grafen Hahn u. Baron v. Heinze; Mittag. das Dr. Wiecke aus Heluan. Am Nachmittag kommt Dr. Meyerhof u. bleibt zum Thee. Dr. Möller kommt um 2<sup>h</sup> von seiner Reise zurück.</p>
----	---

20

Montag, den 26. Februar 1906.

Aufruf bald nach ½ 7 Uhr. Um 9 Uhr fährt Prof. Steindorff nach Cairo, um Besorgungen zu machen. – Grabung an den seit gestern in Arbeit befindlichen Stellen; der Sand liegt sehr hoch. Gegen Arbeitsschluß kommen einige Mauerzüge heraus.

Im vorjährigen Schugl, direkt am Serdab in Mastaba D ... läßt Wrede bei einem Schlitz in der Mauer schlürfen – vergeblich. Zeichnen in der



Mastaba D 51 (Kammer des ). Furchtbarer Wind, der im Laufe des Tages aus den verschiedensten Richtungen weht, erschwert die Arbeit sehr.

Dienstag, den 27. Februar 1906.

Aufruf wie gestern. Vormittags fährt Prof. Steindorff nach Cairo. Sandkarren fortgesetzt. Um 4 Uhr mit meiner Frau nach Cairo gefahren. Um 9 ½ zum Tee zum Generalkonsulat. Übernachtung im Metropolhôtel.

Mittwoch, den 28. Februar 1906.

Prof. Steindorff holt Geld von Herrn Pelizäus. Reist um 11 Uhr nach Sues ab um sich über Port Sudân nach Khartoûm zu begeben.

An der Mastaba D 60, die am 24. Febr. in Arbeit genommen ist (Tgb. S. 18) kommt in den tieferen Schichten ein ausserordentlich sauber




gearbeiteter, geböschter zweiter Mantel (über dem abgetrepten Mantel liegend) heraus. Die Blöcke zeigen flache kurze Vertiefungen sicher (?) zum Verankern der Steinlagen\*). Auszahlung Dorfweise wie bisher um 4

Uhr.

Donnerstag, den 1. März 1906.

Tour nach Saqqara über Abu Gorab und Abusir. In Saqqara Serapeum,

\*) nach Borchardt zum Abheben d. oberen Steine beim Abbruch eingehauen.

22		<p>Ty (der jetzt Lichtschächte bekommen hat) Ptahhotep, Unaspyramide und Persergräber besichtigt.      Thee bei Mrs. Quibell.      Heimkehr bei völliger Dunkelheit.</p> <p><u>Freitag, den 2. März 1906.</u></p> <p>Leuteeinstellung um 7 Uhr. Viele Busirijungen fortgeblieben, sind zu Quibell gelaufen, der für den Hausbau Kiesel sammeln lässt. Dafür ganz reichlich Zawijejungen vorhanden, sodaß wir mit voller Belegschaft arbeiten können. Für Osman Rajan, der von seinen Wächterposten in Abusir durchaus fort will, Mustafa Ahmed dorthin geschickt. Hier soll der alte Mahmud el Itr dafür eintreten.</p> <p>Grabung an den alten Stellen, die große Mastaba (cf S. 18, 21) [D 60] scheint sehr stattlich werden zu wollen. Vor der Kammer der</p>  <p>[D 51] wird von einigen</p>
----	--	---

23		<p>Leuten der Zugang gereinigt. Gezeichnet. Telegramm v. u. an Rubensohn bezüglich Senussi.</p> <p><u>Sonnabend, den 3 März 1906.</u></p> <p>In dem Schutt der großen Mastaba (D 60) (S. 18, 21, 22) werden einige unvollendete Kalksteinschalen (zerbrochen) gefunden. Offenbar war dort eine spätere Steinmetzwerkstatt, in der die aus den Mastabamantel gerissenen Kalksteinstücke an Ort und Stelle verarbeitet wurden. – Im Übrigen Sand, Sand, Sand! – Kurz vor Grabungsschluß wird ein rabiater Engländer aus dem Grabungsgebiet entfernt.</p> <p><u>Sonntag, den 4 März 1906.</u></p> <p>Westlich von der großen Mastaba (D 60) mit dem Mantel (S. 22) kommt eine (D 61) Mastaba mit Kalksteinmantel heraus mit sekundärem Kammeranbau. Diesem fehlt der Mantel. Sonst wieder nur Sand karren.</p>
----	--	---

24

Montag, den 5 März 1906.

Vormittags nach Cairo gefahren, um Geld zu holen, Besorgungen und Besuche zu machen. Einige Mastabaecken kommen heraus.

Nachmittags rückt Senussi an. Böser Sturm mir etwas Regen, die Kammer von D 51 muss stabiler gedeckt werden.

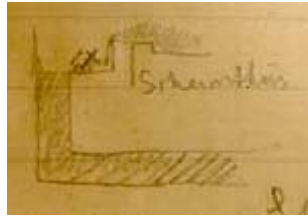
Dienstag, den 6. März 1906.

Bei der großen Mastaba mit Mantel (s. vor. S.) [D 60] kommt eine Anzahl

Blöcke mit roten und schwarzen Signaturen heraus. Einer mit . In

der Kammer der westlich davor liegenden Mastaba (D 61) wird bald nach


Mittag in der SW Ecke ein intakter Serdâb (x) freigelegt, photographiert und geöffnet. Er enthält zwei wohlerhaltene Statuen, Mann und Frau





25



darstellend. Der Mann nördlich, die Frau südlich, Gesichter nach O, dem Mauerschlitze, der durch ein Steinkeil verschlossen war, zugewandt. Die Statuen sind nicht erste Kunst, aber doch ganz gut, hervorragend gut ist bei beiden die Bemalung erhalten. An der Frau sind Fehler der Bildhauer durch eingesetzten Stuck corrigiert, solche Flecken saßen an der l. Hälfte und an der r. Brust.

1) Die Statue des Mannes, Kalkstein, 63 cm hoch. Name  (ebenso auf der Scheintür neben dem Serdâb). Stehend l. Fuß vorgesetzt.

Kurze Lökchenperücke, Schurz . Halskette und Armbänder blau. Körper rotbraun, Haar, Bart, Rückenfeiler und Plinthe schwarz. Farben gut erhalten.

2) Die Statue der Frau, stehend, 55 cm

26

hoch Name  (Titel ) Hände angelegt. Langes weißes Gewand, bis auf die Schultern fallendes, gescheiteltes Haar. Hautfarbe gelb. Halskette und Armbänder blau. Rückenfeiler und Plinte schwarz.

Der Fund wird noch vor Schuglschluß geborgen. – Vormittags war Hr. Bindernagel nebst Sohn bei uns zum Besuch, lädt uns zum Abend ein. Dinner im Mena House.

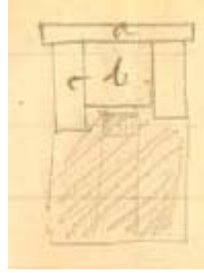
Mittwoch, den 7. März 1906.

Der nördl. Serdab in derselben Kammer wie voriger Fund, den wir gestern kurz vor Arbeitsschluß freigelegt und über Nacht hatten bewachen lassen, wird geöffnet – leer. War intact. Da die Scheinthür daneben ohne Inschrift ist, wird auch der Serdâb nie benutzt worden sein. Um 3 ½ stellt sich Dr. Meyerhof

27		<p>aus Cairo ein, um bei sämtlichen Arbeitern die Augen zu untersuchen. Resultat wie in Eschmunên: ausser den beiden Negern Jadim Hassan und s. Sohn Hamad Jadim kein einziger Arbeiter mit völlig gesunden Augen. Die Zawawis zeigen das ungünstigste Bild. Auszahlung um 5 Uhr beendet.</p>
----	--	---

28		<p><u>Donnerstag, den 8. März 1906.</u> Ruhetag. Nach Kairo zu Besorgungen und zum Besuch von Moscheen. El Muajjad, El Azhar, Sultan Hasan, Alabastermoschee besichtigt, außerdem in den Chan el Chalili gegangen.</p> <p><u>Freitag, den 9. März 1906.</u> Leuteangebot normal. Die Namarsis wollen Lohnerhöhung haben, ziehen ab, kommen aber nach einer Stunde ganz brav wieder. – Sandkarren – In Mastaba D 56 wird im Füllmauerwerk verbaut ein Reliefsplitter (Frau vor Opfertisch hinter ihr andere Frau) gefunden vgl. S. 37. In Mastaba D 59 wird eine sekundär angebrachte Kammer aus Tüb, anscheinend mit Gewölbe freigelegt. Schöne Oberteilstücke einer Scheinthür werden ebenda freigelegt.</p>
----	--	---

29



Unterteil aus rohem Kalkstein a Architrav mit

Inschrift:

b Mittelplatte mit Darstellung: Der Tote und s. Frau



beim Mahle. Der l. Seitenbalken © war

ursprünglich als Thürtrommel gedacht und trägt die entsprechende Inschrift. Da aber das rohe Unterteil schon mit Trommel versehen war, so ist das Stück seitlich neben b verbaut worden. Hübsche saubere Arbeit, leider anscheinend sehr salzig. „Fällt“ aus der Wand.

Gegen 4 Uhr erscheint Bissing plötzlich im Schugl. Fragt nach unseren

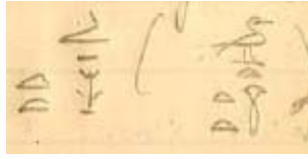
Resultaten. Ich zeige ihm die vorjährige Kammer (  ) [D 20], er hat aber schon von den Statuen durch Bindernagel, der nicht dicht gehalten

30

hat , gehört.

Sonnabend, den 10. März 1906.

Die Straße vor (westl.) der großen Mastaba (D 60) fertig gereinigt (cf. S. 18, 21, 22). Ein Bekleidungsblock trägt die Aufschrift vielleicht Name der Besitzern der Mastaba. Sonst im Schugl nichts los. Um 4 ½ Uhr nach Cairo gefahren zur Teilnahme am Abschiedsbankett des Gesandten beim



Khediven.

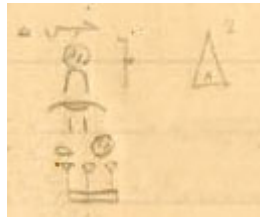
Sonntag, den 11. März 1906.

Wrede prüft den Dittmarschen Plan nach. Derselbe ist nach seinen Messungen sehr ungenau, müsste größten Teils neu gemacht werden. Einige schlecht erhaltene Mastabas werden freigelegt. Die einzelnen mit Nummern versehen. Es sollen jetzt zunächst die Bîre in Arbeit genommen

31		<p>werden, da die Blechschachteln für die Knochen inzwischen eingetroffen sind. Nachmittags nach Cairo gefahren zur Verabschiedung vom Gesandten, der heute reist. In Folge einer viertelstündigen Betriebsstockung der Electricischen komme ich zu spät.</p> <p><u>Montag, den 12. März 1906</u></p> <p>Vormittags Besuch v. Reisner, der unsere Statuen besichtigt. Reinigung der Bîre fortgesetzt – Bei der abendlichen Abrechnung wird der Koch überführt, in ganz unverschämter Weise Maksab zu machen. Er hatte durch Abu'l Hasan u.a. Spiritus besorgen lassen, worüber dieser, was er nicht wusste eine Quittung des Händlers über 8,5 P vorgelegt hatte. Bei der Abrechnung hat der brave Koch 16 P. angekreidet!</p> <p><u>Dienstag, den 13. März 1906.</u></p> <p>Bire in Mastaba 51 und 52 ausgenommen [<i>D 51 und D 52</i>]</p>
----	--	---

32

D 51,3 enthält einen schlecht erhaltenen Holzsarg in Kistenform, ca. 1,20 lang. Die Skelette sämtlich Kopf nach N. Gesicht nach O. Nachmittags Knochen verpackt. – Beim Reinigen an D 60 kommen noch einige Steine mit roten Aufschriften heraus, u.a.



(hieratisch).

Mittwoch, den 14. März 1906.

Grabung an den bisherigen Stellen. Je näher, also den nördlichen, dem erstjährigen Schuttl, desto elender werden die Mastabas. Fast keine hat mehr große Mantelreste. Funde mafiS: Um ½ 4 Uhr Auszahlung, wie bisher Dörferweise.



33		<p><u>Donnerstag, den 15. März 1906.</u> Ruhetag. Wrede nach Heluan, um mit Dr. Wieck eine Tour nach d. Wadi Hof zu machen. Ich nach Cairo zu Besorgungen. Nachmittags Besuch von Hrn Pelizäus, Baron Grünau n.o. Nachfolger in Tokio, Legationssekretär Baron Riepenhausen.</p> <p><u>Freitag, den 16. März 1906.</u> Reichliches Arbeiterangebot. Ich nehme alle irgend brauchbare an, da sicher wegen des Chijîr bald großer Leutemangel eintreten wird. Um 9 Uhr kommt Dr. Borchardt, um Wrede bei der Durchkontrollierung der Dittmarschen Zeichnung zu helfen. Nachmittags Besuch v. Ahmed Bey und Covington. – Bîrreinigung fortgesetzt. Funde mafîsch.</p> <p><u>Sonnabend, den 17. März 1906.</u> Reinigungsarbeiten fortgesetzt.</p>
----	--	--

34		<p>Wrede am Messtisch, ich pause Steinbruchaufschriften. Die Pausarbeiten sind letzthin wegen des ständigen Windes nicht recht vorwärts gekommen. Besuch von Herrn und Frau v. Wedderkop.</p> <p><u>Sonntag, den 18. März 1906.</u></p> <p>Reinigungsarbeiten fortgesetzt. Wrede und ich zeichnen im Schugl. Die neu herauskommenden Reste werden immer trostloser. Wir wollen morgen westlich von der Feldbahn (beim Reisnerschen Cugl, dicht an der Grenze) ansetzen, unser gegenwärtig in Arbeit befindliche Feld ist gar zu trostlos.</p> <p><u>Montag, den 19. März 1906.</u></p> <p>Die Hälfte der Arbeiterschaft soll die bisher freigelegten Mastabas reinigen und die Bîre ausheben; die übrigen Leute werden westlich der Feldbahn angesetzt. Die Gräber scheinen dort</p>
----	--	--

35

tief im Sande zu liegen und nicht allzusehr abgetragen zu sein. Kurz vor Schuglschluß kommt eine Pfeilerstellung heraus (D 80). Besuch von Mace, der sich unsere Statuen ansehen will. Ferner Capt. Blachett, Mr. Parsons, Miss Stokes und Amtsrichter Feist in der Grabung. 2 Kafrawis, die sich, anscheinend zum ausbaldowern in der Grabung herumtrieben, werden von Abu'l Hasan und Senussi tüchtig durchgewalkt.

Dienstag, den 20. März 1906.

Bald nach Arbeitsbeginn wird südlich vor der Mastaba mit der Pfeilerstellung ein Serdab \*) freigelegt. Der Schlitz war mit Nilschlamm verschmiert (photographiert)

\*) zu D 80 gehörig.



B Bir

F Tinestrich mit weißer Farbe

P Pfeilerstellung

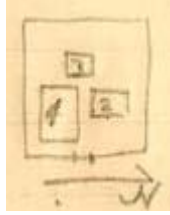
x Scheintür


S Serdâb


y rote Aufschrift


36



Er wird geöffnet, enthält 3 wohlerhaltene Statuen.



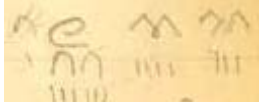
1) Sitzende Statue des  bemalt. Farben nur teilweise

erhalten. Löckchenfrisur. r. Hand geballt, l. ausgestreckt. Schurz  .  
Sessel und Plinthe schwarz. H. 60 cm. Kalkstein.

2) Stehende Statue der  . Hinterkopf antik beschädigt.  
Haar und Rückenfeiler schwarz bemalt. Sonst fehlen die Farben. H. 63  
cm. K.

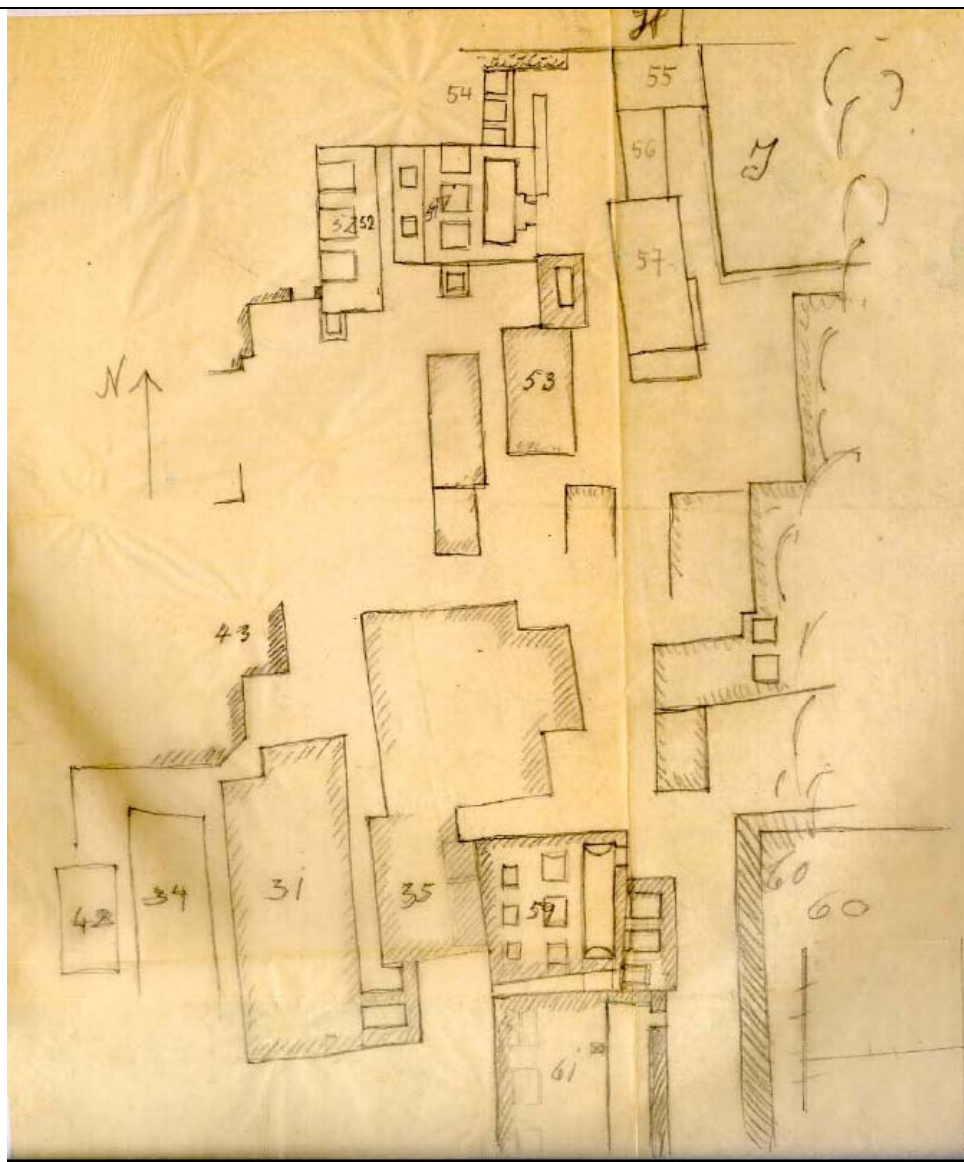
3) Statue des  , stehend, bemalt. Schurz  gelb.  
Haar (Löckchenfrisur) schwarz ebenso Rückenfeiler und Plinthe.  
Körper rotbraun. K. H. 52 cm.

Alle 3 Statuen sind nicht schlecht, 3 ist am besten. Vor dem  
Serdâb werden die Bruchstücke eines schönen Untersetzers  
gefunden, ca. 1 m hoch. Kommt ziemlich vollständig zusammen.

37	S. 28	<p>Zwischen den Serdab und der nördlich daneben befindlichen nicht beschrifteten Scheinthür rote Aufschriften auf der Wand:</p>  <p>Dicht bei den Pfeilern wird etwa 1,50 m unterhalb der heutigen Oberfläche eine byzantinische Kupfermünze gefunden. Östlich vor der Mastaba mit dem Serdâb (D 80) wird schließlich ein kleines Hôsch frei gelegt, dessen Boden mit Nilschlamm verputzt ist. Darauf wunderliche Schnörkel in weisser Farbe *) – In Mastaba D 70 wird unter den Verschußsteinen des Bîrs ein Bruchstück eines offenbar sehr altertümlichen Reliefs (gabenbringende) gefunden, daß an einen Reliefsplitte, der im RakS einer anderen Mastaba (D 56) verbaut war, anpasst. Wrede zu Besorgungen</p> <p>*) Bald wieder zugetrampelt; nicht aufgenommen.</p>
----	-------	--

38		<p>(Pauspappen, Küchensachen, etc. ) nach Cairo. „Sekt“telegramm an Prof. St. auf gut Glück nach Luxor gesandt, auch Hrn. Pelizäus benachrichtigt. <u>Mittwoch, den 21. März 1906.</u></p> <p>Früh morgens nach Cairo um Frau v. Jenisch's Abreise beizuwohnen und zur Verabschiedung. Danach v. Pelizäus Geld geholt. – Im Schugl nichts erwähnenswertes, ausser etwa, daß die Westwand der Mastaba D 80 (mit dem Serdâb, in dem die letzten Statuen gefunden wurden (S 36/37) und die dahinter liegende Straße freigelegt ist. Um 4 Uhr Auszahlung, wie bisher dörferweise. – Moh. Selim (Oberägypter) wegen Krankheit entlassen.</p>
----	--	---


38a




39		<p><u>Donnerstag, den 22. März 1906.</u> Ruhetag. Fahrt nach Cairo zu Besorgungen u. Moscheenbesuchen. Bei einem erst seit kurzer Zeit etablierten Deutschen Schlachter Contobuch eingerichtet, den Koch dort gleich praesentiert.</p> <p>Freitag, den 23. März 1906. Arbeitereinstellung geht glatt von Statten. Wir nehmen alles was sich bietet und bekommen dabei eine vernünftige Arbeiter- und Jungenzahl, ca. 65 b. 130 heraus. Im Schugl nicht viel neues: der sehr tiefe Bîr in D 80 (1) wird fertig gereinigt. Er enthält an der S-Seite 3 Bestattungen über einander. Die unterste liegt, Kopf nach N., Gesicht nach O. ausgestreckt in einem Steinsarg, der aus dem Felsboden ausgemeisselt war. Anscheinend weiblich. Neben der Leiche, im Sarg Beigaben: ein Feuersteinmesserchen, 12 cm</p>
----	--	--



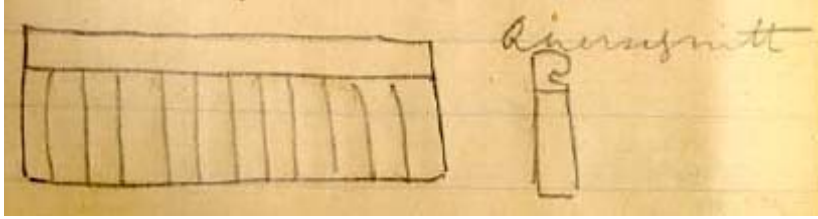
40

lang; lag östlich neben der Leiche in Handhöhe. Ein Topf  17 cm hoch zerbrochen, doch so gut wie vollständig, aus rotgestrichenem,

geglätteten Thon lag an der l. Schulter, ein Napf , größter Dm 19 cm aus rot gestrichenem und geglätteten Thon, zerbrochen aber vollständig lag hinter dem Nacken (westl) Kurz vor Arbeitsschluß Besuch v. Sekretär Wegener. – Telegramm von Prof. Steindorff, der seinen Anknunft für morgen anmeldet.

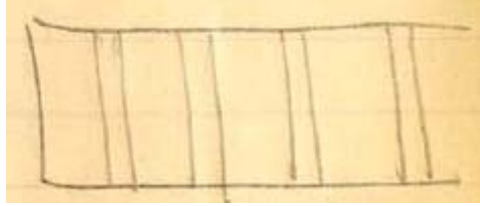
Sonnabend, den 24. März 1906.

Noch einige Leute, darunter Jungen aus Scholrement angestellt. Grabung an den bisher bearbeiteten Stellen, gegen Abend wird eine Colonne weiter nach Westen geschoben. Südlich der Mastaba D 80 wird ein Bruchstück von einer Scheintür verbaut gefunden. Sonst nichts neues. Kurz vor Schuglschluß

41	Steindorff	<p>Besuch von Naville nebst Frau. Um ½ 7 Uhr trifft Prof. Steindorff im Lage ein.</p> <p><u>Sonntag</u>, 25 März 06 Um ½ 7 ruft Möller auf. Die Arbeiten zur Freilegung neuer Mastabas im W. werden fortgesetzt, ebenso die Freilegung der Schächte. Eine Anzahl fertiger Bîre wird von Möller u. Wrede untersucht; dabei ergeben sich folgende Funde: <u>D 73,1</u>: Kammer nach W. In ihr ein sehr morscher Holzsarg mit flachem Deckel. Zerfallen. Es scheint also das Unterteil aus senkrecht stehenden Brettern besteht, die durch eine Leiste mit merkwürdiger Nute verbunden sind:</p> 
----	------------	--

42

Auf den Deckel scheinen Querleisten genagelt zu sein



Dabei eine kanellirte Kopfstütze Leipzig 2496: Schaft und Backenstück gut erhalten, Fuss zerbrochen. Es soll versucht werden, Stücke des Sarges u. die Kopfstütze zu bergen u. mit Paraffin zu behandeln. In dem verhältnismässig langen Sarge lag die Leiche wahrscheinlich ausgestreckt, Kopf nach N. Der Schädel, der auffallend lang ist, wird geborgen.

D 82,1. In dem schön gearbeiteten grossen Schacht öffnet sich ein sauber ausgehauenes Zimmer nach W. Der Schacht 10,7 m tief. Die Leiche im Zimmer vermorscht, Schädel gut erhalten.

D 82,6. Beim Ausheben dieses Schachtes werden im Sande morsche

43

Knochen u. dabei eine runde, rotgestrichene Schale (Fundjournal No. 17) gefunden.

D 80,2. In der sich nach Osten öffnenden Kammer liegt die sehr gut erhaltene Leiche eines jungen Mannes. Sie liegt etwas auf dem Rücken, Kopf nach N, Gesicht nach O, hockend. Soll photographiert werden.

D 80,3. In dem Schacht sind 2 Kammern angelegt. Die unterste, heute



untersuchte öffnet sich nach W. Darin das Skelett mit angezogenen Knien Kopf nach N, ruht auf einer erhöhten Bank. Gesicht nach O.

Neben dem Toten lag ein rundes Granitstück (Fundjournal 18).

D 80,4. Hier ist im Schacht, etwa 50 cm unter der Oberkante des Felsens ein Begräbnis auf dem Geröll

44		<p>angelegt. Man hat das Grab dadurch hergestellt, dass man an die Ostseite mehrere größere Steine legte; auf diesen u auf der Nute zwischen Mauerwerk u. Fels ruhten die 2 kalkst. Deckenplatten. Darin die Leiche, wohl Hocker, Gesicht nach O, Kopf nach N., sehr zerstört. Darunter geht d. Schacht weiter in d. Tiefe.</p> <p><u>D 80,5.</u> Kammer nach W. Die Leiche ist in Binden gewickelt. Sie ruht auf d. Rücken, der Kopf nach N., das Gesicht ist leicht nach O. gewendet; der Kopf liegt neben dem aus d. Fels gehauenen Kopfkissen.</p> <p><u>D 61,2.</u> Der ganze Schacht ist nun ca. 1,65 tief. Unten ist auf d. Fels als Boden ein rechteckiger Sarg aufgebaut u. mit Platten zugedeckt. Darin ein schlecht erhaltenes Skelett, wohl eine Frau. Der Kopf nach N., liegt auf</p>
----	--	--

45

einem Stein. Gesicht nach O. Hocker.

Wrede misst die Schächte auf.


Nachm. kommt Crowfoot u. bleibt zum Thee. Später kommen Dr. Rubensohn u. Meyerhof, ohne uns zu treffen.

Montag, 26. März 1906.

Die Arbeiten werden westl. von D 80 und 82 fortgesetzt. Die Kammer von D 82 wird fertig gereinigt. Das Grab gehört nach den schwarz aufgemalten Inschriften auf der nördl. Scheintür dem

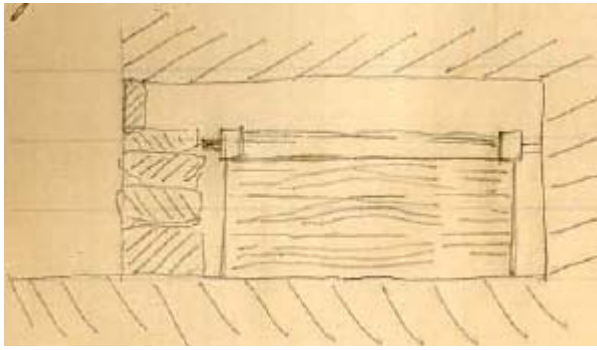


Der Fussboden ist mit Ziegeln gepflastert, u zwar liegt die südliche Hälfte höher als die nördliche. An der Wand l. von d. nördl. Scheintür ist eine lange Opferliste mit roter Farbe aufgeschrieben, darunter schwarz vorgezeichnete Darstellungen

<p>46</p>		<p>von Gaben Bringenden, Gefässen. u.a. In der südöstl. Ecke ist mit Ziegeln ein Grab eingebaut. Darin fanden sich Knochenrümmen und 2 Stückchen (Frisur) von den Holzfiguren eines Mannes u. einer Frau.          Die Untersuchung der geleerten Schächte wird fortgesetzt:  <u>D 80,3.</u> Obere Kammer im Schacht (die untere S. 43) öffnet sich nach W, mit horizontal übereinander gelegten flachen Steinen verschlossen. Das Skelett völlig zerfallen, wie es scheint, weiblich; kräftiger Schädel; Kopf nach N, Gesicht nach O. Auf d. Rücken liegend, mit angezogenen Knien.  <u>D 82,4.</u> Auf d. Grunde des mässig tiefen Schachtes liegt das Skelett.           Hocker Kopf N, Gesicht O. Anscheinend männlich. Schädel zertrümmert.</p>
-----------	--	---

47

D 82,3. 7,60 m tiefer Schacht (90 × 90 cm), Kammer nach N, mit grossen



Steinblöcken versetzt.

Darin steht ein Holz-sarg mit gewölbtem Deckel. L.

1,70. Br 0,80 H 0,70 m

Am Deckel jederseits 2

Handhaben, die nordöstl. abgebrochen. Die Leiche

liegt auf dem Rücken,

Kopf nach N. Der Sarg soll stückweise herausgeholt u.

mit Paraffin getränkt werden. Wäre der Schacht etwas weiter, so würde das Bergen wohl sehr einfach gehen.

D 80,4. Unteres Grab: Kammer nach W., mit grossen Blöcken versetzt.

Darin sehr zerbrochen u. daher nicht herausgenommene Hockerleiche;

Kopf nach N, Gesicht lag wohl nach O.

Beim Reinigen der Strasse zwischen



48	<p>D 83 u. D 84 wird im Sande ein kleines bemaltes Kalksteinfigürchen gefunden: stehender Mann mit kurzem, dreieckig vorgebauten Schurz, Beine fehlen. (Fundjournal No. 19).</p> <p>In der Pfeilerhalle von D 80 liegen im Boden 4 Schächte *. Wir beginnen heute mit der Reinigung des nördlichen. Im Schutt werden Stücke eines kleinen, sehr feinen Tongefässes gefunden (Fundjournal No. 20).</p> <p>Dr. Möller war Vormittag in Kairo, um Besorgungen zu machen. Abends sind wir alle bei Weckels zum Essen.</p> <p>*) Später stellt s. heraus, dass es nur 2 sind (6 und 7)</p>
----	---

49	<p><u>Dienstag 27 März 06.</u> Die Arbeiten gehen weiter fort. Neue Brunnen wurden beendet. Folgende werden aufgenommen: <u>D 82,7:</u> im Schutt des Schachtes viele Mörteltöpfe gefunden. Unten ein mit Steinen zugedecktes Begräbnis. Zertrümmerte Hockerleiche, Kopf nach N., Gesicht nach O. <u>D 90,6:</u> Kammer nach W; dazwischen knieend liegender Hocker, Kopf nach N, Gesicht nach O. Die l. Hand liegt unter der l. Backe, die r. Hand auf den Knien. Vormittags Besuch des früheren Reichsschatzsekretärs Freiherr v. Thielemann, mit dem ich um 11 in die Stadt fahre. Besorgungen gemacht, bei Borchardt geluncht. – Mittags essen Graf Wartensleben u. Graf Hahn in der „Hütte“</p>
----	--

50

Mittwoch, 28. März.

Ich fahre früh nach Kairo u. mit Grünau nach Kubbe zum Chediv. 1 ¼ Stunde sehr nett mit ihm unterhalten. Auf dem Rückwege in Kairo einen nubischen Diener, Mohammed Abdn, für mich engagiert. Um 2 wieder im Lager.

Im Westen der Arbeit kommen sehr hübsche Mastabas – 89 – 90 – heraus. Weitere Bîre untersucht.

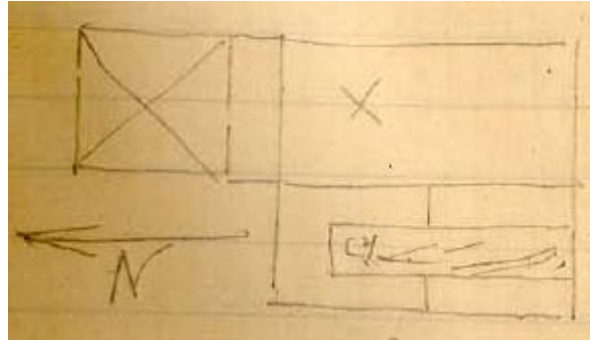
D 82,5, das in der Anlage des Sargs im Bîr ganz D 82,4 entspricht. Das Skelett sehr zerstört. Hocker (Kopf nach N, Gesicht nach Osten).

D 82,6 unvollendeter, bloß etwas aus dem Fels gehauener Schacht. In ihm ist nicht begraben worden (?)

In der Pfeilerhalle von D 80 liegen nur 2 Schächte (nicht 4, wie zuerst angenommen). Der nördl. (D 80,8)

51

enthielt eine Kammer nach O. In ihr ein Skelett, gut erhalten, Kopf nach N., auf der l. Seite ausgestreckt liegend, die Hände am Körper anliegend. Im südlichen Schacht (D 80,7) 2 Kammern. Die obere (nach O) enthält ein gut erhaltenes Hockerskelett; die untere Kammer, gleichfalls nach O, sehr gross enthält ein gutes Hockerskelett (Kopf nach N., Gesicht nach O), in knieender Stellung.



Der grosse Bîr D 82,2 wird heute geleert. Kammer nach S, mit westl. Ausbau. Der Sarg aus d. Fels ausgehauen u. mit Steinen ergänzt. Er war mit einem Holzdeckel geschlossen, vor dem sich noch Reste im Sande fanden.

52		<p>Die Leiche war im Altertum herausgerissen u. geplündert, der Kopf abgerissen. Im Vorraum (bei x) fanden sich Stücke von Blattgold u. Fayenceperlen.</p> <p>Der Deckel des Holzсарges aus D 82,3 wird herausgeholt u. mit Paraffin getränkt; ebenso die Kopfstütze u. Sargteile von D 73,1. (s. S. 41).</p> <p>Um 4 Uhr Auszahlung, die nicht ohne Schwierigkeiten s. vollzieht, da den Arbeitern ein Teil des Lohns zurückgehalten wird, um sie zum Wiederkommen zu zwingen. Da Barsanti mit s. Grabung bei Zauje beginnt ist Gefahr, dass ihm besonders die Leute aus Zauje zulaufen.</p> <p>Nachmittag starker Chamsin, der sich am Abend noch steigert. Trotzdem – weil es im Hause drückend schwül ist – essen wir zum ersten Male im Freien.</p>
----	--	--

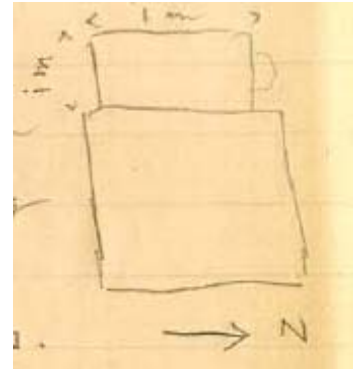
53	<p>Donnerstag, 29 März. Ruhetag. – Vormittag Gewitter u. Regen. Abu'l Hasan findet in der Mastaba D 89 einen Serdâb; leider finden sich darin nur spärliche Reste von Stuck einer Holzfigur.- Nachmittag fahren Möller, Wrede u. ich nach Kairo. Ich zum Arzt, dann zum Continental Hotel den Eingang des Prinzen von Wales mit ansehend. Im Continental gegessen, um 9 nach dem Lager zurück.</p> <p>Freitag, 30 März. Um 8 h beim Aufruf der Leute sind nur wenige da. Die Zawâwis sind fast ganz weggeblieben. Insgesamt haben wir ausser dem Eisenbahnern nur 29 Männer u. 61 Jungen. Die Ausgrabungen werden bei D 84 und 89 fortgesetzt, gehen aber bei der kleinen Belegschaft nur langsam vorwärts. Die Bahn sieht ganz melancholisch aus.</p>
----	--

54

Nachmittags mehrere Schächte untersucht:

D 85,1: Kammer nach O., der Eingang war erbrochen. Darin eine völlig zerstörte Hockerleiche, Kopf nach N., Gesicht nach O.

D 73,2: Kammer nach W, war mit guten Blöcken versetzt u. mit Nilschlamm verstrichen. Die Leiche liegt zur Hälfte im Sand; knieender Hocker, Kopf N, Gesicht O. H. der Kammer 1 m; für den Kopf eine nördliche Ausbuchtung 50 cm hoch, 25 cm tief. Masse des Schachtes: 1,02 m<sup>2</sup>. 2 m bis anstehendem Fels, darüber 60 cm unregelmässiges Mauerwerk. Der Felsen sehr lehmig, daher ist viel Wasser durchgesickert.

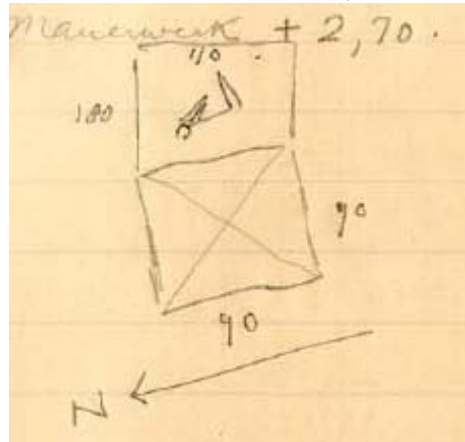


D 73,3: Kammer nach O (es wechseln in dieser Mastaba die Räume W u. O.), mit Bruchsteinen versetzt. Darin ein völlig zertrümmerter Holzarg; Kopfstütze mit glattem Schaft, an dem noch geringe Stoffreste kleben. Leiche zerfallen, nur der Schädel (wohl ein junges Individuum mit vorzüglicher

55

Zähnen) gut erhalten, wird geborgen. Hocker in knieender Stellung, Leib nach O. gekrümmt, Kopf nach N.

Die Kammer sehr roh in den lehmigen Felsen gearbeitet: Tiefe 1,0, Br. 1,10; Hauptrichtung leicht nach S.; H. 0,75 m. H. des Felsen 1,60, erhaltenes Mauerwerk + 2,70.



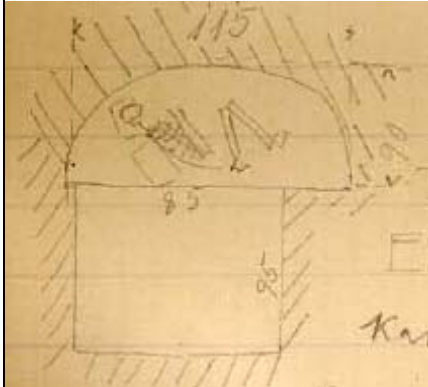
D 73,4: Kammer nach W, war mit Steinen versetzt. Der Holzarg, aus sehr feinem Holz (Ceder?) zerstört. Kopfstütze mit kanneliertem Schaft, das Fussbrett zerfallen. Hocker, Knie unter dem Kinn; der Kopf nach N, war von d. Stütze gefallen; Schädel geborgen, Unterkiefer fehlt. Leinwandreste von d. Binden um die Brust, auch in d. Bauchhöhle dicke Bindenkonvolute.



56

Die in d. lehmigen Fels geschnittene Kammer war sehr feucht.  
Die Kammer im S. bündig mit d. Schacht. Masse: 60 × 1,25 cm, H. 80 cm.  
Schacht 90 × 90 cm; Fels steht bis 2 m; 80 cm. Mauerwerk.

D 73,5. Die oval ausgeschnittene Kammer nach O.



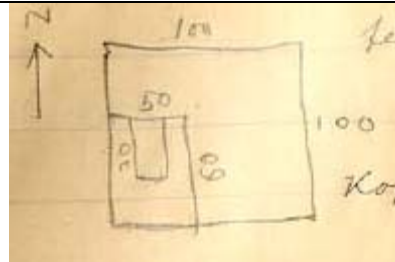
KAMMER 75 cm hoch  
Bier 25 cm tiefer als KAMMER  
Über KA 0,70 FELS  
ERHALTEN bis + 1,60 m  
Kammer nach O, oval ausgeschnitten.  
Darin ein wohlerhaltenes Skelett, in  
dessen Unterleib noch einige Binden \*).  
Der Kopf ruht auf einem Stein, nach N.;  
ein zweiter Stein stützt den Rücken.  
Hocker (s.o)

D 73,6 liegt über 73,4, nicht vollendet, aufgegeben.

---

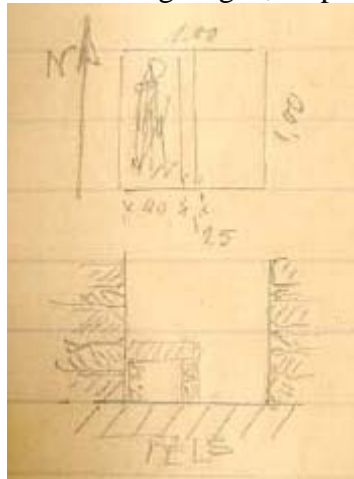
\* Auch um Hals u. Brust Binden.

57



D 72,1: Kindergrab, darin das zertrümmerte Skelett eines sehr jungen (neugeborenen?) Kindes. Kopf N, Gesicht O.

D 72,2: Kindergrab, in dem nicht tiefen Schacht angelegt. Hocker, Knie bis ins Gesicht gezogen, Kopf N, Gesicht O.



D 71,1: nur ein Schacht in dieser Mastaba. Kammer nach O, mit nördl. unzugänglicher Verlängerung. Darin liegt das Skelett, Kopf N, Gesicht O.

D 83,1 (nördl. Bîr): Der bis in die Mitte des Schachtes vorgebaute Verschluss der Kammer

58	<p>war unversehrt. Kammer nach O, sehr klein u. schlecht ausgehauen. Hockerleiche, Kopf N, Gesicht O; Skelett morsch, da an d. Wänden durch d. lehmigen Fels Wasser herunter gerieselt ist.</p> <p>Vormittag Besuch von Graf Wedel – Berlin u. Gruenau; Nachm. kommt Bissing u. bleibt zum Thee. Nach d. Essen eine Feuerzangen-Bowle im Freien getrunken.</p> <p>Sonnabend, 31. März 06.</p> <p>Die Zawawi's sind wieder in grössere Zahl erschienen, da ihnen dieselben Löhne wie den Busiris versprochen sind. Im Ganzen haben wir 70 Männer und 109 Jungen.</p> <p>Es sind wieder eine grosse Anzahl von Begräbnissen untersucht u. aus einigen davon die Gebeine oder nur die Schädel geborgen u. verpackt. <u>D 70,1</u> schlechte Kammer nach O; zerstörtes Skelett, über dessen Lage sich nichts sicheres sagen lässt.</p>
----	--

59		<p><u>D 70,2</u>: Zwei Kammern nach O. und W., letztere unbenutzt. In der östl. Spuren eines Holzсарges. Skelett zerbrochen, der Schädel wird geborgen (= D 35b).</p> <p><u>D 70,3</u>: Kammer nach W; Frauenleiche, hockend, Beine sehr hoch gezogen. Kopf zerschmettert, lag nach N, Gesicht nach O.</p> <p><u>D 63,2</u>: unvollendeter Schacht; oben in der südwestl. Ecke ein Loch mit Kinderskelett.</p> <p><u>D 65</u>, kleinere Mastaba, mit einem kleinen, aus Stein im O. vorgebauter Opferhof. Kleiner, untiefer Schacht, darin nichts gefunden er war vielleicht im Altertum geplündert.</p> <p><u>D 64</u> mit zwei Schächten. Kammer nach O., darin zerstörte Hockerskelette, Kopf N, Gesicht O.</p> <p>An <u>D 52</u> stösst südl. ein Anbau mit 4 flachen Schächten, die als D 52,4-7 bezeichnet werden.</p>
----	--	--

60	<p>Darin nichts gefunden. Vielleicht auf Vorrat. Südl. von <u>D 51</u> ein ganz elender Anbau mit Schacht (D 51,6). Kammer nach S. Zertrümmertes Skelett, Kopf N, Gesicht O. <u>D 53</u> Ziegelmastaba. In den Ziegeln der untersten Schichten auffallend viel Holzkohle, wohl von der Asche, die zur Anfertigung der Ziegel mit verwendet worden ist (die Ziegel bestehen aus Nilschlamm, vereinzelt mit Sand, Asche, oft auch Tibn). D 53,1: sehr schlecht gearbeitete Kammer nach S, die mit Ziegeln zugemauert war. Muss noch gereinigt werden. <u>D 54</u> abgetragene Steinmastaba. 1.2. Schächte nur bis zum gewachsenen Fels reichend, ohne Inhalt. 3. Skelett, Kopf nach N, Gesicht O. Zwischen D 54,2 und D 81 ein kleines Grab eingebaut, jetzt ohne Inhalt. <u>D 81</u>, schäbiges Steingrab; D 81,1 kleiner, in das Kernmauerwerk eingesetzter</p>
----	---

61

Ziegelkasten, mit einer sehr zerbrochenen Kinderleiche.  
 D 81,2 bis auf d. Fels reichend, 1,20 tief. Unten ist mit 2 Ziegelmäuerchen ein Sarg eingebaut, ohne Inhalt.



D 79 An der O.-Seite eine kleine (25 × 42 cm) Scheintür. Schacht unvollendet. „Kindermastaba“ –

D 56 mit nur einem (1) Schacht. Schmale ausgearbeitete Kammer nach N. Ausgestrecktes, auf der l. Seite liegendes Kinderskelett. Kopf N, Gesicht O.

D 57, südl. an D 56 stossend, mit abgerissenem Mantel. 3 Schächte.

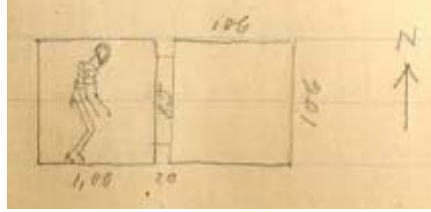
D 57,1; Kammer W, schlecht erhaltene Hockerleiche, Beine dicht am Gesicht, Unterschenkel dicht am Oberschenkel, Kopf N, Gesicht O.

D 57,2.3. bis zum Felsen reichend. Ohne Inhalt.

62		<p>D 58, hat an der Ostseite einen angeklebten Vorbau mit einer kleinen Scheintür aus Ziegeln.</p> <p>D 58,1, bis zum Fels reichender Schacht, das Grab unten 50 cm hoch, horizontal abgedeckt. Darin ein Hockerskelett, mit hoch angezogenen Knien; Kopf N, Gesicht O.</p> <p><u>D 58,2</u>, unten ist an der W.-Seite ein Grab angelegt, für den nach N. liegenden Kopf (Gesicht nach W!) ist noch ein besonderes Loch ausgehöhlt. Das Skelett zerstört, Hocker Knie bis unters Kinn hochgezogen.</p> <p><u>D 58,3</u>, Kammer nach W, Frauenskelett, Kopf N, Gesicht O. Hocker mit an die Brust gedrückten Knien; halbe Rückenlage, die r. Schulter zurückgebogen.</p> <p><u>D 58,4</u>, kleine Kammer nach W, Hockerleiche, l. Knie dicht ans Gesicht gezogen, Rücken gekrümmt, r. Hand liegt auf d. Knie. Kopf mit Binden umwickelt, auch sonst viel Bindenreste. Skelett gut erhalten.</p>
----	--	--

63

D 58,5 Kammer nach W, Skelett ziemlich gestreckt, Kopf N, Gesicht O.



58<sup>6,7</sup> zwei aus Bruchsteinen angebaute Gräber, auf d. Fels aufstehend. –

58,6: unten im nördlichen Teile des Schachtes schlechtes Skelett eines jungen Mannes, Kopf nach O (!), Gesicht S (!). –

58,7 Skelett, Kopf N., Gesicht O.

Bei der Grabung wird wieder viel Sand gekarrt. Vorm. besucht uns Frau Weckel mit ### u. Hauptmann Hohmann nebst 2 Damen; Nachm. zum Thee Fr. Dotti. Ich esse mit Weckels im Menahaus.

Sonntag, 1. April 1906.

Die Arbeit geht in dem alten Gelasse weiter. Nichts als Sandkarren. Dazu macht sich Vormittags ein sehr starker Wind mit Sandtreiben auf,



64		<p>durch den die Arbeit sehr erschwert wird. Dazu zieht der grösste Teil der Zawawis zum Mittag nach dem Dorfe ab auf Order des Regierungsarztes, der die Leute impfen will-</p> <p>In der schon voriges Jahr bearbeiteten Mastaba D 15, die an der Grenze des letzten Schugls lag u. in diesem Jahr noch weiter freigelegt wurde, kommt noch ein Schacht heraus, hinter der südl. Scheintür; er wird mit x bezeichnet. Unten eine Kammer (a) nach W, mit kleinen Steinen versetzt. Im NO dieser Kammer ruht die Leiche in knieender Stellung, Kopf nach N, Gesicht nach O. – Etwas höher im Schacht öffnet sich nach W. eine 2te Kammer b; darin ein vollständig zerstörtes Skelett, vermutlich ein Hocker. Endlich liegt ganz oben im Mauerwerk auf dem gewachsenen Felsen ein kleines Kämmerchen (b) nach N. Um es zu untersuchen, muss erst d. Schacht aufgefüllt werden; vielleicht ist eine Kinderleiche darin bestattet.</p>
----	--	---

65	<p><u>D 53,1</u> Kammer nach S., von dem Skelett keine Spur zu finden. <u>D 68</u> ist ein Serdab-Anbau an D 15</p> <p>Nachmittag Besuch von Newberry, der hübsche Antiken zeigt. Abends Pfirsichbowle.</p> <p><u>Montag, 2. April 1906.</u> Der Sturm dauert in der Nacht fort u. hält auch am Tage noch an. Die Bîr-Untersuchung macht daher keine grossen Fortschritte. <u>D 76</u> fast ganz abgetragenes Grab mit Ziegelmantel. Darin kein oder ein ganz zerstörtes Begräbnis. <u>D 61,1</u> Kammer nach O. Das Skelett in Unordnung, wohl von Möller früher untersucht. Es lohnt nicht, es zu bergen. Ausserdem enthält die Mastaba noch 4 Bîre, die von Wrede schon früher ausgenommen sind. Bei der eigentlichen Grabung gibt es endlich etwas Abwechslung. Zunächst kommt</p>
----	--

66	<p>westlich von D 89-90 der Anfang einer grossen Mastaba (D 100) (Ostwand heraus), deren Mauerzüge sich schon früher unter d. Schutt hatten verfolgen lassen. Und im rechten Winkel zur SO-Ecke dieser Mastaba eine andere oder ein Anbau, der den Eingang von N. hat (<u>D 95</u>). Thürtrommel auf der Eingangstür, Türsturz fehlt. Die Leute arbeiten mit grossem Eifer, aber gefunden wird nichts.</p> <p>Früh ist Möller zu Besorgungen in die Stadt gefahren u. kommt Mittag zurück. Abends Karten geschrieben.</p> <p><u>Dienstag 3. April</u></p> <p>Sehr kühler Morgen mit Westwind. Von der neuen Mastaba (Eingang nach N.) kommen 2 neue Serdabs heraus, aber beide erbrochen, die Deckplatten durchgeschlagen u. die Statuen gestohlen. Das ganze Bild wird interessanter. Beim Tandif wird etwas gearbeitet. – Möller macht d. Zeichnungen fertig, Wrede misst auf.</p>
----	--

67

Von Biren, die Möller früher geöffnet hat ist nachzutragen:

D 52,1: Kammer nach W.; Skelett zerstört

D 52,2: desgl. Skelett Hocker, Kopf N., Gesicht O.

D 52,3: desgl. Leinenbinden zum Teil erhalten.

D 51; Kammern sämtlich nach O., 5 Schächte

1: Skelett unvollständig, schlecht erhalten

2: unvollendeter Bîr; da unter ihm Kammer von 3.

3 hat 2 Kammern über einander; in der oberen wenig

Knochensplitter, in der unteren: Hocker in gewöhnlicher Lage.

4. schlecht erhaltener Hocker, Kopf nach N.

5. desgl.

---

Abends sind wir bei Reisners zum Essen.

68

Mittwoch 4. April 06

Das Wetter ist bitterkalt, dazu wilder starker Wind. Ich fahre Vorm. nach Kairo, um Besorgungen zu machen, besonders um Geld zu holen.

Die Arbeit im W. wird fortgesetzt; die nach N. sich öffnende Mastaba wird weiter gesäubert, und auch d. Freilegung der grossen Mastaba [D 100], die im W. unser Arbeitsfeld abschliessen soll, gearbeitet. Vor D 90 wird der Sand weggeschafft u. hier am Nachmittag die Verbindung mit Reisners' Gebiet fertig gestellt. Das Aussehen der neuen Mastaba (D 95) zeigt umstehende Skizze Wrede's (cf. S. 71). Möller beendet seine Zeichnungen. Um 2 komme ich aus Kairo zurück. 4<sup>h</sup> Auszahlung. Später mit Abrechnungen beschäftigt.

69

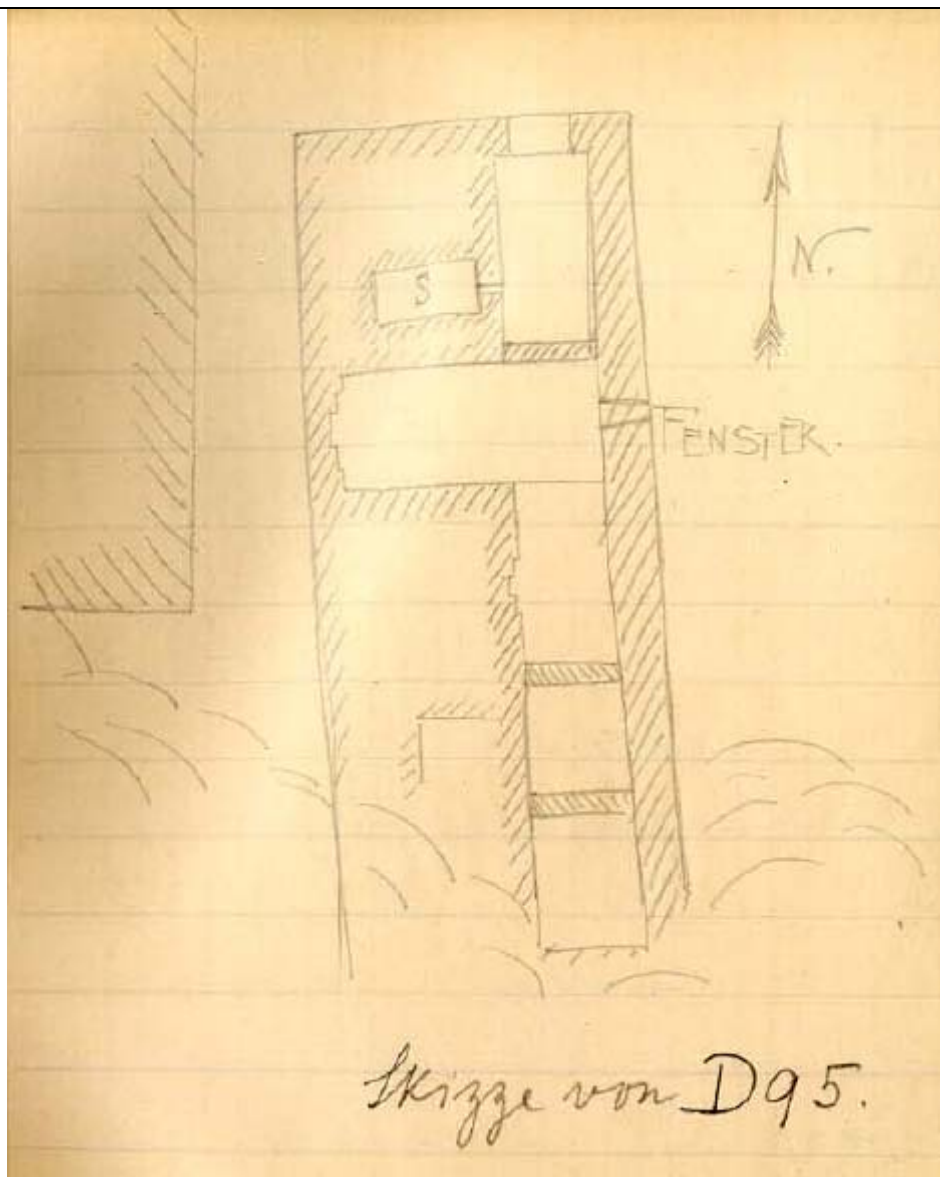
Donnerstag 5. April.

Früh Abschied von Möller's, die heute abreisen. Um  $\frac{3}{4}$  9 reiten Wrede u. ich mit Trabkamelen nach Sakkara. Am Wüstenrande entlang nach Abu Gurâb, das wir nach  $1\frac{1}{2}$  Stunden erreichen. Dann die Pyramiden von Abusîr l. lassend, auf d. Mariette-Haus. Unterwegs das Ti-Grab besichtigt, das durch die neu angelegten Lichtschächte in d. Decke ungeheuer gewonnen hat. Nun kann man die feinen Reliefs genau u. in Ruhe betrachten. Nach d. Mariette-Haus Quibells' besucht u. gefrühstückt. Dann zum Mereruka, Kagemni u. Sesi. Quibell zeigt uns s. Grabungen, die im O. der Teti-Pyramide liegen. Ein Gewirr von Bauten vom aR bis zur griech. Zeit. Das älteste sind die 2 grosse Steinmastabas des aR. Auf ihnen Gräber des mR (Ziegel). Aus d. griech. Zeit stammt eine grosse 9-10 m dicke Ziegelumwallung.

Durch d. Felder nach Mitrahine. Am Ptah-Tempel

70	<p>u. den beiden Ramseskolossen vorüber. Nach Bedraschên u. mit d. Bahn nach Kairo. Zu Pelizaeus u. mit ihm Antiken bei Nahman u. Cassira angesehen. In d. St. James Bar eilig gegessen mit Pelizaeus u. Grünau u. um 9 ins Lager zurück.</p> <p><u>Freitag 6. April</u> Aufruf der Leute <math>\frac{3}{4}</math> 8. Ausser Vorarbeitern, Eisenbahnern etc. haben wir 41 Mann u. 84 Jungen, do dass das Verhältnis beider besser als in voriger Woche ist. Die Grabung wird an der Stelle, wo wir in voriger Woche aufgehört haben, fortgesetzt. Die Ostwand der grossen Mastaba kommt immer feiner heraus; davor Ziegelmauer, sich nach O ziehend, von einem Opferhof? Wrede arbeitet am Messtisch. Nachmittag vor dem Hause die Statuen photographiert. Wrede hat Migräne u. geht früh ins Zelt.</p>
----	---

71





72

Sonnabend, 7. April 1906.

Vorm. vermisst Wrede; ich photographiere Einzelheiten. Nachmittags untersuchen wir zusammen eine Anzahl von Gräbern:

D 74, die Kalksteinverblendung erhalten.

- 1) Kammer nach W., Skelett zertrümmert, liegt auf d. l. Seite, knieend; Kopf nach N, Gesicht nach O. Aussen am Hals Leinwandreste. Im Innern des Schädels u. der Brusthöhle eine eigenartige braune Masse (gesammelt). Die Hände auf d. Schoss. Keine Beigaben
- 2) Bis zum Fels reichend; Schachtmündung mit Ziegeln. Ohne Inhalt.
- 3) = dem Bir einer kleinen, etwas östl. von D 74 gelegenen, mit Kalksteinplatten verblendeten, selbständigen Mastaba. Ist noch nicht geleert.
- 4) Kammer nach O., war mit Platten aus feinem Kalkstein versetzt. Skelett zerstört, es lag leicht gekrümmt (kein Hocker), Kopf N, Gesicht O.
- 5) Kammer nach O, steht auf de. Fels. Das Skelett

73		<p>liegt gekrümmt, Kopf N, Gesicht O. Es ist leidlich erhalten, aber nicht zu bergen.</p> <p>6) auf dem Felsen stehend, keine Kammer. Ohne Inhalt. Der Schacht wohl unvollendet, da man beim Graben auf 7) stiess.</p> <p>7) Sehr schmale Kammer nach O, sich nach N etwas verlängernd; war mit grossen Steinen versetzt. Das ganz zerstörte Skelett ein Hocker, Kopf N, Gesicht O. Es war ganz in Lehm verkleistert.</p> <p>8) Kammer nach N, in der östl. Hälfte der Bîr-Wand. Skelett zerstört, lag <u>vermutlich</u> gestreckt, mit leicht angezogenen Knieen, Kopf nach N, Gesicht nach O.</p> <p><u>D 75</u> Mastaba mit 9 Schächten:</p> <p>1) auf dem Fels aufsitzend, 3 m tief; ohne Kammer; im Bîr kein Inhalt mehr gefunden.</p> <p>2) auf dem Fels aufsitzend, 1,50 m tief. Ohne Inhalt.</p> <p>3) auf dem Grunde des Schacht ein mit 3 Kksteinplatten überdecktes Begräbnis. Darin ein Hockerskelett, Kopf N, Gesicht O. Der Schädel wird</p>
----	--	--

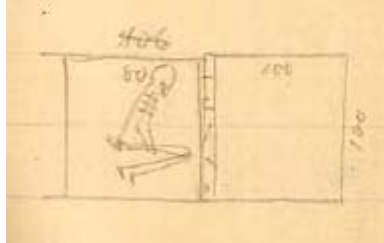
74

geborgen, das übrige zertrümmert.

4) 2 Kammern nach S.; die obere ist angefangen u. scheint nicht benutzt zu sein [sie setzt an bei 1,50 m, ist 0,70 hoch, 0,50 tief].

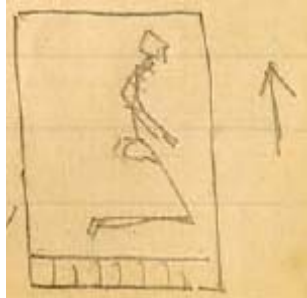
Die untere Kammer mit kleinen Bruchsteinen versetzt; in der SW-Ecke liegt ein Hocker, mit hoch angezogenen Knieen; Kopf N, Gesicht O.

5) Kammer nach W, war mit grossen Steinen zugesetzt. Darin ein knieendes Skelett mit angezogenen Unterschenkeln, Kopf N, Gesicht O., Schädel zerschlagen.



6) Schacht auf dem Fels aufstossend. Kein Inhalt.

7) Kammer nach N, war fest mit Bruchsteinen versetzt. Darin ein knieendes, gut erhaltenes Skelett, das geborgen wird. Beim Kopf eine zerbrochene rote Schale; sie ist zerbrochen,



75

und unvollständig. Trotz genauen Suchens werden die fehlenden Stücke nicht gefunden.

8) unten ein nach W. geschlagenes Loch, das mit Bruchsteinen versetzt war. Die Leiche auf Lehm gebettet, Kopf N, Gesicht O. Vor dem Kopf eine rote Tonschale —>

9) Kl. Kammer nach W. Darin ein schlecht erhaltenes knieendes Skelett, auf d. Rücken liegend. Kopf nach N.



Östl. von der grossen Mastaba [D 100] wird weiter Sand gekarrt. Vorm. kommt Borchardt u. geht mit uns durch d. Schughl, später kommt auch Fr. B. – Nach Schughlschluss Besuch von Dr. Wiek, aus Al-Hayat (Heluan), der die Nacht hier bleibt. Wir gehen vor d. Abendessen im Vollmond zum Sphinx u. in den Granittempel.

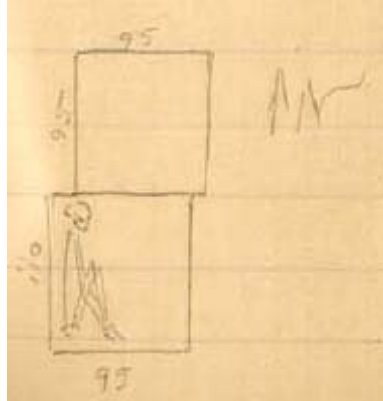
76

Sonntag 8 April 06.

Da die Zauwjeungen zum grossen Teile wegbleiben, da der Arzt in ihrem Dorfe die geimpften revidirt, ist unsere Mannschaft heute etwas reduziert. Der Ziegeltempel vor d. grossen Mastaba [D 100] kommt aus seinen Mauerzügen immer klarer heraus. Mit der Untersuchung der Schächte wird fortgefahren:

D 74,3, der noch gereinigt werden musste, hat eine sehr schöne Kammer nach O. Darin eine vollständig zerstörte Leiche, Kopf nach N.

D 35,1. Kammer nach S, war mit Bruchsteinen versetzt; davon sind viele hineingefallen u. haben das Skelett zertrümmert.



77		<p><u>D 35,2</u> Kammer nach W., war mit Steinen roh zugesetzt. Darin eine gut erhaltene Hockerleiche mit hochgezogenen Knien, Kopf nach N, Gesicht O.</p> <p><u>D 35,3</u> Kammer nach W, war mit Nilschlammziegeln (ohne Mörtel) sauber zugesetzt. Darin ein gut erhaltenes Hockerskelett, Arme vor d. Brust liegend, Kopf nach N, Gesicht O. Am Unterkiefer sind die Leinwandbinden gut erhalten.</p> <p><u>D 35,4</u>, ein in die überwölbte Kammer von D 35 nachträglich eingebautes Begräbnis. Die Leiche liegt unten. Kopf nach N, Gesicht nach O; das Skelett fast gestreckt, die Arme über dem Magen gekreuzt.</p> <hr/> <p><u>D 59,1</u> Kammer nach W., war mit grossen Bruchsteinen versetzt. Darin ein schlecht erhaltenes Hockerskelett, Kopf N, Gesicht O.</p> <p><u>D 59,2</u> Kammer nach O; schon von Möller früher untersucht u. den Schädel geborgen.</p> <p><u>D 59,3</u> Keine Kammer, auch kein Inhalt (mehr?)</p>
----	--	---

78	<p><del>D 59,4: der Schacht sitzt auf d. Fels auf; kein Inhalt</del></p> <p>D 59,9. Kammer nach W,m darin eine in der Richtung von SW. nach NO. in den Fels gehauene Sargvertiefung; in ihrem nördl. Teil liegt das Hockerskelett, Kopf N, Gesicht O; Knie hoch eingezogen. Es war in sehr viele Binden eingewickelt, die noch erhalten sind. Auch <u>in</u> der Brusthöhle sind Binden erhalten.</p> <p><u>D 59,11</u> Kindergrab; von Wrede auch photographiert.</p> <p>Dr. Wiek photographiert. Nachmittag Besuch von Pelizaeus. Wrede u. ich bringen ihn herunter u. trinken mit ihm in der Kneipe bei der Station einen Schoppen. Nachher besuchen wir Weckels u. bleiben bei ihnen zum Essen. Um ¼ 12 bei schönem Vollmond im Lager.</p> <p>Die grosse Mastaba am W.-abschluss des Schughl wird D 100, die davor liegende (Eingang von N) D 95 getauft.</p>
----	---

79

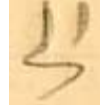
Montag, 9. April 06.


Die Zauje-Jungen sind wieder da, sodass wir überreichlich mit Jungen versehen sind. Der Ziegeltempel vor D 100 wird immer feiner.

Auch heute wurden wieder einige Begräbnisse untersucht u. aus einigen die Knochen geborgen.

D 55,1 (an N [D 207] stösst D 55 an), sehr schöner Schacht. An mehreren Blöcken des Schachts finden sich rot aufgeschriebene Steinmetzzeichen;

so an einem Block der N-Wand , an einem Stein an der S-Wand



; an einem Stein der O.-Wand , an einem anderen ebenda

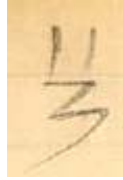


Die Kammer nach W, war mit Bruchsteinen versetzt. Das Skelett war wohl schon im Altertum geplündert u. vollständig zerstört, die Knochen im Grabe herumgeworfen. Der Kopf lag zwar nach N, das Gesicht aber nach W. Viele Bindenreste.

D 55,2. Auch hier finden sich an einigen Blöcken des Schachtes rote Steinmetzzeichen:



80



Sehr schöne Kammer nach S, in der man fast aufrecht stehen kann; die feinste die überhaupt bisher gefunden worden ist. Sarg im W. der Kammer, aus d. Fels gearbeitet; die Kopfschwelle ist ausgearbeitet u. hat in der Mitte eine halbkreisförmige Vertiefung für den Kopf. Er war mit 2 Platten zugedeckt. Auch hier war die Leiche wohl im Altertum beraubt u. das Skelett zerstört; die Knochen liegen jetzt ausserhalb des Sarges.

D 55,4. Kammer nach N, auf dem Fels aufsitzend. Hocker, Kopf nach N, Gesicht nach O. Die Kopfseite der Kammer stösst an die Serdabwand von N [D 207]. Das Skelett geborgen.

D 55,6. Schacht ohne Kammer. Nichts darin gefunden.

D 55,7. Gut gearbeiteter Schacht, die Kammer nach O, sehr roh. Auch sie war ursprüngl. in feiner Arbeit begonnen, als man aber

81	<p>nach 50 cm. im Fels auf schlechten Stein stiess, wurde die Arbeit roh u. flüchtig gemacht. Hockerskelett zerstört, die Beine rechtwinklig zum Körper, Unterschenkel angezogen, Kopf N, Gesicht O. Im Körper eine braune, lehmartige Masse; Probe davon herausgenommen zur näheren Untersuchung.</p> <p>Östl. von 1-3 liegen noch 3 im Mauerwerk ausgesparte Schächte, die unvollendet u. unbenutzt geblieben sind. *)</p> <p>Nach d. Arbeit Toilette gemacht. Um 7 kommen Borhardt's u. Rubensohn zum Essen. Später Frau Weckel, Frau Loos, Dr. Hildebrandt u. seine Schwester Fr. Faust; im Freien Feuerzangenbowle gebraut. Sehr lustig. In der Nacht heisser Sandsturm.</p> <p><u>Dienstag 10. April</u></p> <p>Den Tag über heftiger kalter Wind. Die Arbeiten gehen ihren gewöhnlichen Gang. Nachmittag mit Wrede wieder mehrere Bîre untersucht, die mittlerweile gereinigt waren.</p> <p>* Nachtrag auf S. 94ff.</p>
----	--

82

D 55,3 Unten auf dem Boden des Schachtes ist nach O. eine Nische geschlagen, die aber nicht vollendet ist. 1,50 m über d. Fussboden liegt die eigentliche Kammer, die sich gleichfalls nach O. sich öffnet und mit guten Steinen sauber versetzt war. Ein Teil der Steine war nach unten gefallen u. hat das Skelett völlig zerschmettert. Man sieht nur noch, dass d. Kopf im N. lag.

D 55,5 Kammer nach O., war mit zwei grossen Steinen mit Mörtel zugemauert. Auf d. Rücken liegendes Hockerskelett, die Knie vor d. Bauch gezogen. Kopf nach N, Gesicht nach O. Die Knochen waren durcheinander gefallen.

D 82,8. Kammer nach W. Darin eine Hockerleiche (Beine ganz hoch gezogen), auf einem Haufen von Schutt diesem „Raksch“ sind mehrere Mörteltöpfe verbacken. Kopf nach N., Gesicht nach O. unter d. l. Wange



liegend. In  
mit  
Beide Hände

83	<p>Vor dem Gesicht liegen die Reste einer hölzernen Kopfstütze mit kanelliertem Schaft.</p> <p>Nach Arbeitsschluss mit Wrede zum Mena-House u. mit Weckecks im Garten Bier getrunken. Nach dem Essen sind Reisner's u. Lythgoe' bei uns zur „Feuerzangen-Bowle“.</p> <p><u>Mittwoch, 11. April 06.</u></p> <p>Ich fahre früh nach Kairo, um Geld zu holen u. Besorgungen zu machen. Wrede vermisst und photographiert. Um ½ 2 komme ich zurück. Noch einige photographische Aufnahmen gemacht. Die Ziegelkapelle vor D 100 ist jetzt völlig freigelegt, die Mauern stehen mannshoch. – 4<sup>h</sup> Auszahlung. Der Vorarbeiter Ali Radwan wird mit s. kleinen Sohn Fahmi Ali auf Wunsch abgelohnt u. entlassen. Während d. Zahlung kommt Dr. Meyerhof, um sich seinen augenkranken Patienten Tabit anzusehen. – Besuch u. Führung der Fürsten zu</p>
----	--

84


Putbus, seiner Tochter u. des Majors v. d. Groeben, die auch Thee bei uns trinken.

Abends Rechnungen erledigt.

Donnerstag 12. April 1906.

Ruhetag. Früh in die Stadt gefahren. Ins Museum. Mit Quibell nach den fehlenden Holzsachen der 1. Kampagne gesucht. Der Holzsarg steht im Vorzimmer von Brugsch, die Frauenfigur nicht aufgefunden. Mit Maspero nach Photographien die Teilung vorgenommen. Ich lege ihm Photos der 5 Statuen (Fundjournal 3.4.8.9.10) und des Reliefs von der Scheintüre des



(Fundj, 5) vor. Er nimmt nur die Statue der ,

allerdings das beste Stück.

Mit Wrede bei Rubensohn geluncht. Dann in den Chan el-Chalîli. Bei Habîb Kupfersachen u. im Goldarbeiterbazar Ringe u. silberne Schmuckstücke gekauft.

Abendessen bei Schuller. Um 8 nach den Pyramiden zurück.

85	<p><u>Freitag 13. April 06.</u> Aufruf um <math>\frac{3}{4}</math> 8. Die Arbeiterzahl hat wieder sehr abgenommen, sodass wir alles zusammen über 100 haben. Reinigungsarbeiten u. Ausnahmen der noch unerledigten Bire. Nachmittag untersuchen Wrede u. ich noch einige Begräbnisse.</p> <p><u>D 65.</u> – 2 m südl. von dieser kleinen Mastaba liegt ein Bir, wohl von einem ganz abgetragenen Grabe. Unten ist nach W. ein Loch geschlagen. Darin ein völlig zertrümmertes Skelett, dessen Kopf anscheinend nach N. lag.</p> <p><u>D 76.</u> Die Kammer mehr ein Loch zu nennen, ist von der Aussenwand aus, von O. her, von dem dort vorgebauten schmalen Gange, zugänglich. Darin ein durch eingefallene Steine zertrümmertes Skelett. Kopf nach N, Gesicht nach O. Vollständiger Hocker. Am Kopf Spuren von Binden.</p> <p><u>D 77,2:</u> Unten im Bir ist nach S. ein langes Loch eingeschlagen; darin eine völlig</p>
----	---

86		<p>zertümmertes Skelett, die Kammer verworfen. Südlich von 2) folgen noch 3 Begräbnisse, flach, ohne Inhalt.</p> <p><u>78,1:</u> Kammer nach W, war auf Steinlagen mit 3 Platten zugesetzt. Darin ein knieender Hocker, Kopf N, Gesicht O. Über d. Lage der Hände lässt sich nichts sicheres sagen. Die Leiche war mit Lehm, der aus der Decke heruntergetropft war, verschüttet.</p> <p><u>78,2.</u> Keine Kammer; im Bîr nichts gefunden.</p> <p><u>78,3.</u> Kammer nach O. Die Wirbelsäule des Skeletts war gebrochen, desgl. die Oberschenkel. Kopf liegt jetzt nach O, Gesicht nach S. Das Skelett ist wohl gestört, doch ist es auch möglich, dass die Leiche bei der Bestattung zerbrochen worden ist, als man sie in d. Kammer hineinzwängte. —</p> <p>Nachm. Besuch von Frau Dotti u. Tochter u. einem Herrn Behrens. Sie bleiben zum Thee. Prachtvoller Sonnenuntergang. —</p>
----	--	---

87

Sonnabend, 14. April 06.

Vormittag mit Wrede die Ziegelkapelle vor D 100 aufgemessen u. verschiedene Bîre untersucht:

In D 76 sind noch 2 Schächte im S. herausgekommen, die zu untersuchen sind.

In D 77 sind insgesamt 4 Begräbnisse von denen 2 gestern aufgenommen worden ist.

D 77,1: Senkrechtes, bis zum Felsen reichendes Loch (kaum „bîr“ zu nennen), ohne Seitenkammer. Darin nur Raksch Scherben einer roten Schale gefunden, die aber das Aufheben nicht lohnen. Unten zerbrochene Teile des Skeletts. Vollständiger Hocker. Der Kopf lag nach N, das Gesicht nach O.

D 77,3. Unten öffnet sich nach W. ein roh angelegtes Loch, das mit Steinen zugesetzt

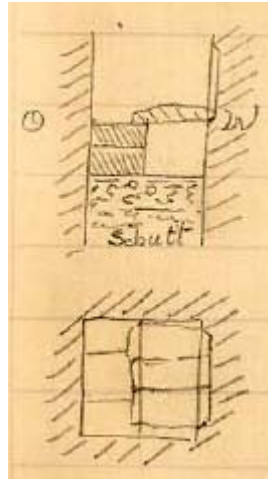


88

war, die zum Teil hineingefallen sind. Das Skelett zertrümmert. Vollständiger Hocker, die Kniescheiben liegen vor d. Nase. Kopf N., Gesicht nach O.

D 77,4) Viereckiges Loch, auf dem Gebel aufsitzend. Keine Knochen von uns vorgefunden.

D 88,1. ~~Auf dem Grunde des Schachtes ist ein Sarg eingemeißelt, der mit~~



Im Schutt war oben ein Begräbnis (a) angelegt, indem man zwei rechteckige Platten senkrecht gelegt hatte u. den freien Raum in der W-Hälfte des Bir mit Platten, die in einen Falz eingriffen, abgedeckt hatte. Darin lag ein ganz zerbrochenes Skelett mit durcheinander geworfenen Knochen. Unter diesem Begräbnis geht der Schacht noch weiter.

Nachm. Besuch von Graf u. Gräfin Radolin, die zum Thee bleiben – Steindorff zu Besorgungen

89

nach Kairo.

Ostersonntag, 15. April 06.

Starker Nebel am Morgen. der Tischler beginnt mit dem Bau d. Kisten, die ich für den Transport der Schädel u. der Reste vom vorigen Jahre brauche.

Von gestern ist noch die Untersuchung von D 66 nachzutragen. Ein flacher, bis zum Fels reichender Schacht. Die sich nach N. öffnende Kammer, war mit 2 grossen Steinen zugesetzt. Darin ein knieendes Skelett. Kopf N, Gesicht O.

Vor- und Nachmittag eine Anzahl Bîre untersucht:

D 90,1. Der Bir bis auf d. Fels mit grossen Ziegeln ausgemauert. Kammer nach O., war mit 3 Kalksteinblöcken zugesetzt, von denen 2 bearbeitet waren, während ein dritter bearbeiteter als Schlussstein diente. Die Kammer ziemlich elend. Darin ein schlecht erhaltenes, knieendes Skelett, Kopf N, Gesicht O. Die Knochen auseinander gefallen.

90		<p>D 89,1. Kammer nach N, war mit 2 grossen Blöcken zugesetzt. [L. der Kammer 1,05., vorgesetzter Türstein, 0,40, Gesamthöhe 0,75]. Die Leiche ruht auf d. Rücken; der in der NW-Ecke liegende Kopf ist auf d. Brust herabgesunken u. blickt nach S. Die Knie waren etwas angezogen u. sind nach l. gefallen. Die Hände lagen auf d. Bauch.</p> <p>D 88,2: 3,80<sup>m</sup> tiefer Schacht (2<sup>m</sup> Übermauerung über d. Fels). Ohne Kammer; im Schacht kein Begräbnis gefunden.</p> <p>D 87,1. Kammer nach W. angefangen kein Begräbnis gefunden.</p> <p><u>D 92,1.</u> Im Schutt die Bruchstücke einer schönen roten Schale mit 2 Ausgüssen (wie eine Lampe) gefunden. Sie kommt fast ganz zusammen. Kammer nach W. Die Rückwand war wohl mit e. Strohmatte bekleidet, von der sich Reste im Sande über d. Mumie gefunden haben. Proben davon mitgenommen. Zertrümmertes, knieendes Skelett, Kopf N., Gesicht O. Am Körper viele Bindenreste.</p>
----	--	---

91	<p><u>D 89,3</u>. Schacht auf d. Fels aufstehend. Kein Skelett gefunden.</p> <p><u>D 89,2</u> Kammer nach O. In den Boden der Kammer war ein Sarg eingehauen, ohne Inhalt.</p> <p><u>D 83,1</u> (nördl. Bir): Kammer nach W. Schädel bereits geborgen.</p> <p><u>D 83,2</u> Schacht auf d. Fels aufstehend („Oberflächengrab“). Ohne Inhalt.</p> <p><u>D 85,2</u> Kammer nach O, darin ein zerbrochenes Hockerskelett, Kopf N, Gesicht O.</p> <p><u>D 85,1</u>. Der Schacht weiss verputzt. Kammer nach W., mit 2 in Verbindung stehend. Ausgestrecktes Skelett, zerschmettert. Kopf N, Gesicht O. Unter d. Kopf Holzreste, vermutlich von einer Kopfstütze. Spuren von Kupfer im Sande.</p> <p><u>D 87,2</u> Kammer nach W. Skelett völlig zerstört. Kopf nach N.</p> <p><u>D 86,1</u>. Kammer nach N., mit Steinen zugesetzt. Darin ein ganz zertrümmertes Hockerskelett. Kopf nach N. Nur Kopf u. Brust der Leiche liegen in der Kammer, der übrige Körper im Bir</p>
----	--

92

in einem dafür mit Steinen geschichtete und mit 3 Steinen zugedeckten Raum.

D 86,3. Schacht nur bis zum Fels reichend. Ohne Inhalt.

D 86,5; desgl. ohne Inhalt.

D 88,1. Oben im Schacht ein Begräbnis, das mit Steinen, die in

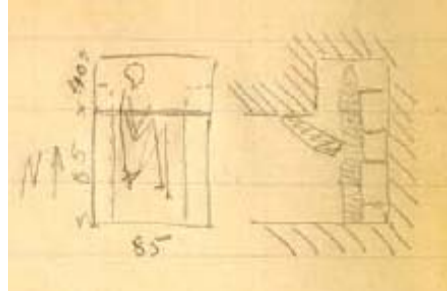
einen Falz in d. Ostwand des Birs eingelassen sind, abgedeckt ist. Das Skelett völlig zertrümmert. Unten im Bir öffnet sich nach W. eine Kammer, die mit kleinen Steinen sauber zugesetzt ist. Hocker, Knie vor Gesicht gezogen, Kopf N., Gesicht O. Am Körper viele Binden erhalten.

D 93,2 Kammer nach W, mit Steinen u. Lehm zugemauert.

Zusammengefallenes Hockerskelett, Kopf N, Gesicht O.

D 93,4. Schacht auf d. Fels aufstehend. Ohne Inhalt.

D 76,3 Kammer im SO., darin ein vollständiger Hocker; Kopf N, Gesicht O.

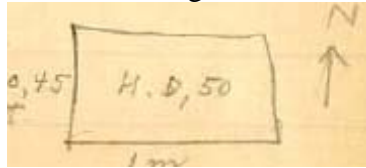


93	<p><u>D 93,1</u> Auf dem Grunde des Schachtes ist ein Sarg ausgehauen u. mit Platte zugedeckt. Knieendes Skelett, Kopf N., Gesicht O.</p> <p>Nachmittags Besuch des Vizekonsuls Kehren u. seiner Schwiegertochter Geh. Komm. R. Engelbert Hardt (Berlin), die beide zum Thee bleiben. Abends von Frau Dotti ins Menahouse eingeladen.</p> <p>Montag, 16. April 1906.</p> <p>Früh um 8 kommt Borchardt zum photographieren: 18 grosse Aufnahmen gemacht.</p> <p>Nachmittags noch einige Begräbnisse angesehen:</p> <p><u>D 67.</u> Kein Bîr. War vielleicht im Füllmauerwerk ein Begräbnis angelegt?</p> <p><u>D 69.</u> Unten im Schacht öffnet sich nach SW. eine „Kammer“ oder vielmehr ein Loch, das mit grossen Bruchsteinen zugesetzt war. Der ganze Inhalt durch eingebrochenen Lehm u. eingefallene Steine zerstört. Morscher Staub eines Holzсарs. Darin lag ein knieender Hocker, Kopf</p>
----	---

94		<p>N., Gesicht O. Die Hände lagen auf d. Magen. –</p> <p>Vorm. Besuch von Herrn G. Marens u. Frau (Hamburg, Reisegefährte von d. „Kleopatra“) u. Anhang. Nachmittag kommen Frau Weckel u. Kinder, Herr u. Frau Rothermund – Berlin, Frau Borchardt. Borchardt photographiert uns. Abends Geld gezählt u. gerechnet.</p> <p>Aus dem Notizbuch vom 9. April ist noch folgendes nachzutragen: <u>D 59,5</u> Der Schacht geht noch 50 cm in den Fels, endet ohne Kammer im Fels. Keine Knochenreste gefunden. <u>D 59,6.</u> Beim Ausräumen des Schachtes wurden oben im Schacht, nahe d. Oberfläche Knochen ( 1 Schädel u. a.) gefunden; wohl von einem später eingebetteten Begräbnis. Unten öffnet sich eine Kammer nach W., die Öffnung mit Steinen zugesetzt. Darin ein vollständiger Hocker; Kopf N, Gesicht O. Knochen vermorscht u. mit dem Lehm des Mauerwerks verkleistert.</p>
----	--	---

95

D 59,7 Keine Kammer. Begräbnis im Bir Skelettreste nicht gefunden.  
 D 59,8. Kleines, auf d. Fels stehendes Begräbnis mit Steinen zugedeckt.



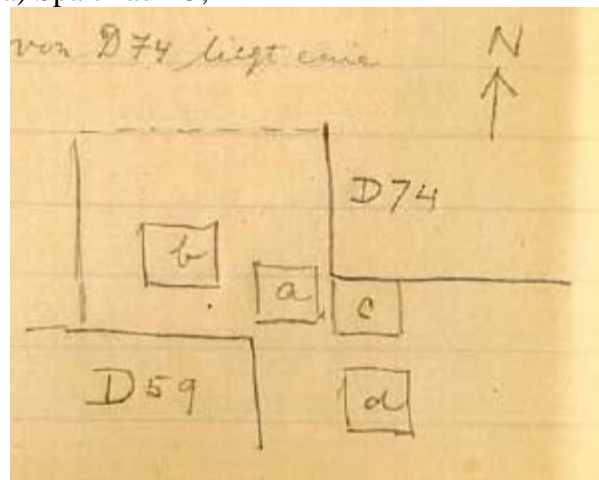
Darin ein gestörtes Skelett

D 59,10. Kammer nach O. Das Skelett in Unordnung; Kopf nach N, Gesicht nach O.

D 59,12 eine nach W. eingebaute Kammer; darin ein vollständiger Hocker; Kopf nach W(!) Gesicht nach N, mit einem Stein abgedeckt. Darin hat man eine Kinderleiche bestattet. Ihre Knochen zerbrochen.

Zwischen der NO-Ecke von D 59 und der SW-Ecke von D 74 liegt eine völlig abgetragene Mastaba mit 4 flachen Bären:

a) Spalt nach O,





96

darin eine zerschmetterte Hockeleiche.  
b) nicht tief in d. Fels eingehauen; ohne Inhalt  
c) und d) sehr flache Gräber ohne Inhalt.

---

---

Dienstag 17. April 06.

Wrede am Vormittag zu Besorgungen in d. Stadt

Früh Besuch von Herrn Weckel, dann schriftliche Arbeiten erledigt u. im Schughl.

Der Tischler macht die Kisten fertig, die zu transportierenden Sachen werden verpackt.

Nachmittag mit Wrede wieder einige Bîre untersucht:

D 99,1: grosser, schön in den Fels gehauener Schacht. Unten öffnet sich nach S. eine Kammer die mit grossen Steinen zugesetzt ist. Darin knieender Hocker, Kopf nach N, Gesicht O.

Am Skelett viele eingetrocknete Gewebe (Fleisch-)reste, z.B. an Oberschenkel, an d. Hinterbacke u.a.

D 86,2 Kammer nach O. Knieendes Skelett,

97	<p>Kopf N, Gesicht O. Schlecht erhalten. <u>D 86,4</u>. Kammer nach W., darin das knieende Skelett eines jungen Individuums, Kopf N, Gesicht O. Die Füße gegen d. Hintern angezogen, die Oberschenkel liegen rechtwinklig zum Körper. Am Hals Bindenreste. <u>D 91,1</u> auf d. Fels stehender Schacht. <u>D 91,2</u>, ca. 1<sup>m</sup> tief in den Fels gehend. Beide ohne Inhalt. Abends sind wir bei Weckels z. Essen (Ananasbowle).-</p> <p><u>Mittwoch 18. April 06.</u> Ismäin Hasan fährt früh in die Stadt 2 Karrenwagen, auf ihnen wird die Statue für das Museum u. die Skulpturen für Pelizaeus unter Aufsicht von Abu'l Hassan u. Ismäin in d. Stadt befördert. Der tiefe (11<sup>m</sup>) Bir von D 93 wird fertig; leider hat sich die Arbeit wieder nicht gelohnt. Der Verschluss der nach S. gehenden Kammer war</p>
----	---

98	<p>erbrochen; die Steine davon in die Kammer gestreut. Das Skelett zerbrochen u. Teile davon in d. Kammer umhergeworfen.</p> <p><u>D 94</u>, an der O.-Seite ist die Scheintür herausgerissen; davor liegt noch eine einfache viereckige (<math>25 \times 40^{\text{cm}}</math>) Opferplatte.</p> <p>Die 2 „Maulwurfshügel“ in D 84 haben sich wirklich als die Verschlüsse zweier Schächte ergeben. Ausserdem noch ein dritter Schacht ohne solche Schutzkappe.</p> <p>In <u>D 101</u> (nördl. v. d. Ziegelkapelle, sich an D 100 anlehnend) ein Bir. Kammer nach O. Skelett auf. d. Rücken, unter den Schultern ein Stein. Der r. Wand Arm? an d. Wand entlang liegend, die l. Hand auf einem Stein aufliegend. Kopf nach N. Die Füße gegen d. Südwand gestemmt. Skelett geborgen.</p> <p>In D 95 kommt im Fussboden d. östl. Seitenkammer ein Bir zu Tage.</p> <p>Nachmittag fährt Stdff. zum Arzt nach Kairo. Abends Feuerzangenbowle mit Weckels.</p>
----	--

99	<p>Donnerstag 19. April.</p> <p>Vormittag mit Wrede nivelliert u. photographiert. Beim Ziegelbau u. den umliegenden Gräbern werden die letzten Reinigungsarbeiten gemacht u. die Bire geleert. Da wir morgen Schluss machen werden wohl in diesem Gebiete einige Begräbnisse nicht fein gemacht werden können u. unerledigt bleiben müssen. Ein grosser Schaden ist da aber nicht. Heute wurden noch folgende untersucht.</p> <p><u>D 90,2</u>. Schöner, tiefer Bîr. Kammer öffnet sich nach S, sehr gross, aber unfertig. Der Verschluss war erbrochen. Innen kleine Holzsplitter vom Sarg u. Reste des Skeletts.</p> <p><u>D 84,1</u> (der nördliche der 2 Bire, der wie der 2<sup>te</sup> mit einer „Schutzkappe“ verschlossen gewesen): Kammer nach W, mit Steinen zugesetzt. Das Skelett war durch eingefallene Steine wohl schon im Altertum zerstört. Knieend (bis zu d. Knien <del>aber Oberkörper</del> gestreckt), Füsse gegen den Hintern gelegt. Die Hände liegen unter der l. Backe. Kopf N, Gesicht O. Bindenreste, dem Anschein nach in der Bauchhöhle.</p>
----	---

100		<p><u>D 84, 2</u>: Kammer nach W., mit Steinen sauber versetzt. Darin ein Hocker, Kopf N., Gesicht O. Die Unterschenkel gegen die Oberschenkel gepresst, beide hochgezogen. Hände vor d. Gesicht. Das Skelett war in Binden gewickelt.</p> <p><u>D 84,3</u>. Kammer nach W., mit zwei grossen Blöcken mit Mörtel zugemauert. Hocker, mit wenig angezogenen Knieen, Kopf N., Gesicht O. War in dicke Bindenlagen eingewickelt, viele davon erhalten, aber sehr vermorscht.</p> <p><u>D 98,1</u>. Im Bîr ist durch seitl. Einschiebung ein Sarg eingebaut, der mit grossen Platten abgedeckt ist. Darin d. Skelett, ein vollständiger Hocker, Kopf N., Gesicht O. – Im W. des Birs ist im Fels eine Kammer angefangen.</p> <p>In D 102 finden sich 2 Schächte, die aber nicht aufgenommen werden können.</p>
-----	--	--

101	<p>mittag um 4 ½ Schughlschluss. Ablohnung der Arbeiter meriten u. Auszahlung der vor drei Wochen zurückbehaltenen Gelder. Alles geht glatt von Statten.</p> <p>Abends zum Abschiedessen bei Reisner, wo auch Quibell u. der Anatom Elliot Smith sind.</p> <p>Freitag, 20. April 06.</p> <p>Früh um ½ 7 kommen bereits 5 Karrenwagen aus Kairo, um das Gepäck zu holen. Meine Privatsachen gepackt. Alles wird verladen u. teils mit Kamelen nach Abusir geschickt, teils mit dem Karren zu Borchardt u. Rubensohn nach Kairo.</p> <p>Mit den Oberägyptern abgerechnet; die Rechnungen stimmen, nur bei einem Mannes Ahmed Hagazi sind vermutlich statt 5 Pi. : 50 Pi.</p> <p>Vorschuss angekreidet. Da er als anständiger u. ehrlicher Mann gilt, wird ihm nachträglich durch Senussi das Geld überwiesen (45 Pi.). – Die Leute und den Koch entlassen. Die Küchensachen bleiben im Hause, die Wächterflinten mit zu Borchardt geschickt. Wrede schiesst zum Schluss noch eine Hedaje.</p>
-----	---

102		<p>Gestern u. heute sind noch Bire angefangen oder vollendet worden. Diese noch mit Wrede untersucht:</p> <p><u>D 93,5:</u> unerledigt.</p> <p><u>D 94,3:</u> oben im Schacht ist nach W. nachträglich ein Begräbnis angelegt. Hocker, Kopf N, Gesicht O. – Darunter geht d. Schacht weiter in d. Tiefe, nicht weiter untersucht.</p> <p><u>D 94,2:</u> bleibt unerledigt.</p> <p><u>D 94,1:</u> der Schacht reicht bis zum Fels. Keine Kammer. Im Schacht kein Inhalt.</p> <p><u>D 95,1:</u> Schacht im Fussboden vor der Scheintür. Mit Einsteiglöchern, die hier (im W. u. O.) in d. Fels gehauen sind. Untere Kammer nach S. Oben an d. Decke lange Inschrift mit roter Farbe aufgeschrieben, kürzere Inschriften an der W. u. O.-Wand. Wrede kopirt Proben, aus denen aber nichts Sicheres über d. Inhalt zu ersehen ist.</p> <p>Später muss Möller sie kopiren.</p>
-----	--	---

103	<p>Unten ist aus d. Fels ein schöner Sarg gehauen, der mit sehr schönen Blöcken abgedeckt ist. Darin ein zerstörtes Skelett; Kopf nach N, Gesicht nach O., ausgestreckt. An d. Ostseite des Skeletts Holzsplitter. Die Kammer war mit guten Blöcken zugesetzt.</p> <p><u>D 95,2</u>, vom Dach ausgehobener Schacht; steht auf d. Fels auf. Ohne Begräbnis. Ob etwa vom Dach von D 95 noch weitere Bire ausgehen, wurde nicht mehr untersucht.</p> <p>Um 12 ½ machen Wrede u. ich bei Reisner's Abschiedsbesuch, R. zeigt uns seine Funde. Dann im Haus umgezogen u. fort!</p> <p>Abschiedsbesuch bei Weckels. Um 3 h mit der Bahn nach Kairo, zu Borchardt's Um ½ 5 kommen die Karren mit dem Gepäck, das B. übergeben wird. Nachher Besorgungen in Kairo. Die Kisten gehen zu Congdon. Um 8 fährt Wrede nach Oberägypten. Ich bleibe noch einige Tage in Kairo bei Borchardt.</p> <p style="text-align: center;">Schluss d. Grabung 1906.</p> <hr style="width: 20%; margin: auto;"/>
-----	--